

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 74. Mittwochs den 26. Juny 1822.

An die Zeitungsleser.

Bei dem nahe bevorstehenden Schlusse des zweiten Vierteljahres werden die Interessenten dieser Zeitung, welche gesonnen seyn möchten, für das dritte Quartal 1822 auf dieselbe zu pränumeriren, ergebenst ersucht, sich deshalb in der Zeitungs-Expedition gefälligst zu melden und daselbst, gegen Erlegung Eines Reichsthalers und Sechs Groschen in Courant (mit Inbegriff des gesetzmäßigen Stempels), den Pränumerations-Schein auf die Monate July, August und September 1822 in Empfang zu nehmen. Das Abonnement auf einzelne Monate kann nicht angenommen werden.

Breslau den 24sten Juny 1822.

Berlin, vom 22. Juny.

Des Königes Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Assessor Heinrich Ferdinand Neubaur in Breslau, zum Rathe bei dem Ober-Landesgerichte in Stettin zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Ober-Deich-Inspector Schade zu Krossen das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Bei der am 13ten, 14ten, 15ten, 17ten, 18ten und 19ten d. M. gezogenen 43sten Königl. kleinen Lotterie, fiel der Hauptgewinn von 12,000 Thlr. auf No. 41753 bei Seeger in Berlin; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 4000 Thlr. fielen auf No. 47986 und 49883 bei Fischer in Mansfeld und bei Seeger in Berlin; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 143 21966 und 47251; 4 Gewinne zu 1200 Thlr. auf No. 14962 29526 33664 und 47059; 5 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 8355 13051 30924 33723 und 38419; 10 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 7348 10362 12695 14356 25934 29237 31937 39987 44143 und 46789; 25 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1579 3102 5208 6931 10383 11128 18448 18475 18536 20076 21401 22485 25779 26189 29044 32801 34220 35072 35554 35602 38149 38196 38703 45226 und 46316; 200 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 57 70 209 374 715 1025 1578 1589 1667 2109 2196 2200 2266 2515 2681 2728 2774 2854 3334 4150 4749 5464 5700 5809 5840 5912 6028 6253 6326 6337 6803 6920 7237 7627 8162 8371 8425 8752 8826 9059 9410 9480 9794 9807 10096 10209 10441 10623 10826 11030 11348 11926 12232 12246 12248 12296 12545 13388 14469 14494 14573 14983 15160 15323 15483 15979 16076 16184 16229 16683 16965 17368

17848 18039 18083 18105 18300 18482 18565 18771 18793 18981 19043 19753 20093 20154 20203 20305 20351 20571 21065 21279 21466 21952 22209 22527 22910 22921 23022 23544 23819 23924 24038 24681 24946 25698 25714 25742 25861 26040 26987 27590 27610 27678 27836 27851 28071 28133 28151 28332 28481 28790 28819 29092 29259 29280 29512 29751 29886 30113 30214 30265 30854 31116 31366 31670 31990 32558 33042 33304 33319 34250 34380 34705 34769 35297 35615 35840 36227 36735 36877 37486 37590 37636 37755 37981 38102 38159 38462 38538 38556 38887 39160 39296 39385 39796 39957 40001 40502 40671 41002 41628 42121 42155 42420 43009 43467 43677 43701 43885 44050 44288 44629 44910 45200 45310 45392 45631 46221 46250 46508 46813 47022 47147 47314 47476 48923 49079 49399 und 49439. Die kleinern Gewinne von 50 Thlr. an, sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Einnehmern zu ersehen. Statt des bisherigen Plans wird zur nächstfolgenden 44sten Königl. kleinen Lotterie der besonders abgedruckte, mit den gesetzlichen Bestimmungen bei sämmtlichen Lotterie-Einnehmern einzusehende, aus 48,000 Loosen zu 3 Thlr. Einsatz und 11000 Gewinnen bestehende Plan zur Ausführung gebracht werden. Der Anfang der Ziehung gedachter 44ster Lotterie, ist auf den 25. July d. J. festgesetzt.

Elberfeld, vom 15. Juny.

Die Direction der Rheinisch-Westindischen Compagnie hat mit heutiger Post folgende Mittheilung aus der Bundes-Präsidial-Kanzlei zu Frankfurt a. M. erhalten: „Auszug des Protokolls der 183sten Sitzung der deutschen Bundes-Versammlung vom 30. May 1822. §. 152. Die deutsche Bundes-Versammlung hat auf die Anzeige und das Gesuch der Rheinisch-Westindischen Compagnie zu Elberfeld beschlossen, daß der Direction der Rheinisch-Westindischen Compagnie die lebhafte Theilnahme der hohen Bundes-Versammlung an der Errichtung dieses gemeinnützigen Instituts, und ihre innigsten Wünsche für das Gedeihen und Fortschreiten ihres patriotischen Zweckes, zu erkennen zu geben seyen.

Frankfurt a. M., 10. Juny 1822.

Bundes-Präsidial-Kanzlei.

Frhr. v. Handel, als Kanzlei-Director."

Lissa, vom 12. Juny.

In der Nähe unserer friedlichen Stadt ist am Freitage den 7ten d. ein schauderhaftes Verbrechen verübt worden. Ein Student von der Warschauer Universität, Leonhard Czartkowski, der Sohn eines Gutsbesitzers in der Kalischer Woywodschaft, war, auf einer Fußreise nach Breslau begriffen, durch unsern Ort gekommen. Zu ihm hatte sich ein zur Kriegsreserve entlassener Soldat, Namens Szymanski, aus Sieven bei Angerburg in Ostpreußen gebürtig, gesellt, der mit ihm einerlei Straße nach Guhrau zu seinen Verwandten ging. Diesen reizte die Baarschaft des Studenten, und zwischen hier und dem Städtchen Reisen fiel er ihn meuchelmörderisch an. Nachdem er ihn des Lebens beraubt zu haben glaubte, plünderte er ihn rein aus. Zwei Bürgerfrauen aus dem nahen Punitz fanden den Unglücklichen an dem Rande eines Gehölzes im hohen Getreide ganz entblößt, entsetzlich verwundet, aber doch noch lebend. Auf ihre Anzeige wurde er in das hiesige städtische Hospital gebracht und erhielt die beste ärztliche Hülfe. Er besaß noch Kräfte genug, um seinen Mörder zu bezeichnen und die ihm geraubten Sachen anzugeben. Den vereinigten Bemühungen der städtischen Ortsobrigkeiten, der Bürgerschaft und der Husaren der Garnison gelang es bald, dem Verbrecher auf die Spur zu kommen und ihn in dem benachbarten Guhrau gefangen zu nehmen. Unsere geschickten Aerzte und Wundärzte aber waren nicht so glücklich, durch ihre Kunst und Pflege das beklagenswerthe Schlachtopfer zu retten. Der unglückliche Jüngling verschied in der Nacht vom 8ten zum 9ten d. Gestern wurde er unter den Aeußerungen der lebhaftesten allgemeinen Theilnahme feierlich beerdigt. Die sämmtliche Schuljugend des hiesigen königl. Gymnasiums mit ihren Lehrern eröffnete den traurigen Zug, und die Stadtbehörden, die Geistlichkeit und mehrere Tausende hiesiger Einwohner von allen Ständen schlossen sich an ihn an. — Sein grausamer Mörder ist heute dem Criminalgerichte überliefert worden.

Hannover, vom 15. Juny.

Se. königl. Hoheit der Herr General-Gouverneur Herzog von Cambridge hatten gestern Ihrem hohen Gast, dem Herrn Grafen von Schönen, einen Ihrer Adjutanten entgegen ge-

schickt. Auf dem Fürstenhofe war eine Compagnie der Grenadier-Garde aufgestellt, welche mit präsentirtem Gewehre und bei dem Spiel der Regiments-Musik den Hrn. Grafen beim Einfahren in den Fürstenhof mit gesenkter Fahne bewillkommte. Heute Mittag speisen der Herr Graf bei Sr. königl. Hoheit dem Hrn. Herzog von Cambridge auf Montbrillant. Abends ist dem hohen Reisenden zu Ehren Hof-Concert in Herrenhausen, und morgen schmeichelt man sich mit der Hoffnung, den Hrn. Grafen im Schauspielhause erscheinen zu sehen, wo die Oper: der Freischütz, aufgeführt wird. Ueber die Zeit, wie lange Se. königl. Hoheit hier verweilen werden, ist noch nichts bekannt. Hochdieselben begeben sich aber, dem Vernehmen nach, von hier über Bückeburg nach Aachen.

Kassel, vom 15. Juny.

Die hiesigen Zeitungen enthalten aktenmäßige Nachrichten über die Untersuchung, welche von der Behörde wegen der Ende Januars dieses Jahres am Abende eines öffentlichen Masken-Balles Statt gehabten Vergiftung des Hof-Lakaien Bechstädt geführt worden ist. Diese Untersuchung hat nicht nur den völligen Ungrund vieler in öffentlichen Blättern ausgestreuten Gerüchte dargethan, sondern auch den Beweis des begangenen Selbstmordes in dem Zusammentreffen mehrerer Gründe, bis zum höchsten Grade der Wahrscheinlichkeit gebracht.

Carlsruhe, vom 15. Juny.

Gestern wurde auf eine in geheimer Sitzung gemachte Eröffnung von Seite der Regierungs-Commission von der zweiten Kammer der einmüthige Beschluß gefaßt, die großherzogliche Regierung zu ermächtigen, provisorisch, bis die Darmstädter Verhandlungen zu dem erwünschten Resultate einer gänzlichen Vereinigung geführt haben, alle Maaßregeln, welche die Lage des Landes in Beziehung auf auswärtige Handelsverhältnisse erfordern möchten, so weit es durch gemeinsame Verabredungen mit benachbarten Regierungen geschehen kann, zu ergreifen.

Vom Mayn, vom 15. Juny.

Der neueste baiersche Armeebefehl, dessen Bekanntmachung mit jedem Tage erwartet wird, enthält mehrere wichtige Veränderungen in der baierschen Armee. Die beiden General-Commando's in München und Nürnberg sollen aufhören, und blos 4 Divisions-Commando's in München, Augsburg, Nürnberg und Würzburg bestehen. Die beiden Husaren-Regimenter, das Uhlanen-Regiment, ein Theil des Kürassier-Regiments und zwei Escadrons des Garde du Corps-Regiments werden aufgelöst werden. Auch gehen in der ganzen Armee bedeutende und viele Beförderungen vor sich.

Von der Lahn, vom 8. Juny.

Seit dem 28sten v. M. giebt ein, dem Anschein nach unterirdisches Geräusche in der Gegend zwischen Ober- und Niederselters der Neugierde reichlichen Stoff. In dieser Gegend ist nämlich dicht an der Emsbach auf deren linken Ufer eine Stelle, wohin seit länger als 20 Jahren die Scherben zerbrochener oder bei der Probe unbrauchbar gefundener Krüge hingestürzt werden. Unter diesem Scherbenhaufen hört man seit dem 28sten v. M. in längeren und kürzeren Zwischenräumen von 2, 3, 4 bis 8 und 10 Minuten ein scheinbar aus der Erde hervorkommendes Geräusche, welches Einige dem Tone bei dem Oeffnen einer Flasche mit moussirender Flüßigkeit; Andere mit dem Zerplatzen oder Verpuffen von Luftblasen; noch Andere endlich mit ganz entfernten Schüssen vergleichen. — Daß die Erklärung dieser Erscheinung sowohl den Aberglauben als die Gelehrsamkeit manches seynwollenden Naturkundigen in Anspruch nimmt, ist wohl natürlich. Ersterer setzt damit den neuerschienenen Cometen in Verbindung und erwartet nun mit Zittern die prophezeite Selbstentzündung der Erde, letztere belächeln mitleidig die Armen, die sich selbst so quälen können, und geben mit gelehrter Miene eine Erklärung, die ihnen selbst genügt; weil sie so wenig als Andere dieselbe verstehen. — Uns scheint das ganze Phänomen nicht sehr bedeutend. Vielleicht ließe sich die Veranlassung wohl leicht in der zufälligen Verstopfung eines der unbedeutenden Säuerlinge, die in jener Gegend hier und da aussickern, finden; vielleicht liegt sie noch näher in dem hohen Scherbenhaufen selbst, indem die dermalige, ungewöhnlich starke Hitze das sich in den Scherben, worunter oft noch ganze, nur am Halse etwas beschädigte Krüge sich finden, während des Winters und des bekanntlich sehr nassen Früh-

jahres gesammelte Wasser schnell in Dämpfen auflößt, die aus den Scherben aufsteigen, zwischen denselben durchströmen, und sich dann plötzlich mit Geräusch entwickeln. Vielleicht hat die Erscheinung ihren ganz einfachen Grund in der durch die Hitze ausgedehnt werdenden atmosphärischen Luft, die in den einzelnen Scherben eingeschlossen ist, und wegen der erlangten größern Ausdehnung entweicht, und die auf diese Weise Kraft genung erlangt, den Widerstand der sie umgebenden Scherben zu überwinden.

St. Petersburg, vom 7. Juny.

Se. Majestät der Kaiser haben in diesen Tagen einen neuen Ukas erlassen, wodurch künftig den in Fesseln gehaltenen Verbrechern ein milderes Schicksal bereitet wird. Fußeisen sollen von nun an nur männlichen, nie mehr weiblichen Verbrechern angelegt werden; letztere tragen nur leichte Hand-Fesseln während ihres Transports. Unmündige Verbrecher beiderlei Geschlechts sollen, so lange sie in diesem Alter bleiben, vom Tragen aller Fesseln befreit seyn. Das ganze Gewicht der männlichen Fesseln darf von nun an nicht über 5 Pfund seyn. Die an den Füßen befindlichen Ringe sollen mit Leder benäht seyn. Alle Verbrecher im ganzen Reiche, ohne Rücksicht auf ihr Vergehen zu nehmen, dürfen künftig nur Fesseln nach dieser allerhöchst vorgeschriebenen Form tragen. Der Finanz-Minister soll für eine bestimmte Summe Geldes solche Fesseln für beide Geschlechter in der hiesigen Guß-Eisen-Fabrik verfertigen lassen. Der Minister des Innern ist gehalten, auf Aufforderung der Gouvernements-Chefs eine gewisse Anzahl derselben ihnen zuzustellen und auch künftig damit nach den Orten fortzufahren, wo man sie zu machen nicht verstände. Für die Verbesserung der Lage der Verbrecher sorgt in hiesiger Hauptstadt eine vereinte Gesellschaft unter dem Präsidio des Ministers des Kultus, Fürsten Golitzyn. In allen bedeutenden Gouvernements-Städten Rußlands werden bequeme und geräumige Gefängniß-Thürme von Stein aufgeführt. In einigen Städten sind solche Thürme schon vollendet, in andern der Grund dazu gelegt.

Am 30sten v. M. eröffnete der Finanz-Minister, Graf v. Gurieff, die Verhandlung des Conseils, das die Aufsicht über die Credit-Institute führt, mit einer Rede, aus der wir Folgendes mittheilen:

„Meine Herren! Vermöge des Manifestes vom 7. May 1817 ist das Conseil der Credit-Institute beauftragt, die jährlichen Rechnungs-Ablagen und alle neuen Verfügungen, die auf diese Institute Bezug haben, zu prüfen. Gegenwärtig sollen Ihnen, meine Herren, die Rechnungs-Ablagen der Credit-Institute für das Jahr 1821 vorgelegt werden; bevor Sie dieselben aber im Einzelnen prüfen, halte ich es für meine Pflicht, Ihnen eine Uebersicht der Haupt-Operationen derselben mitzutheilen. Die Vergleichung, wie sie nach und nach fortgeschritten sind, wird uns anzeigen, was wir für die Folge davon erwarten können. — Tilgungs-Commission. Die derselben anvertrauten Staats-Schulden zerfallen in 3 Categorien, solche, die contrahirt wurden, bevor die Commission bestand; solche, die von Anleihen herrühren, die zur Verminderung der Masse des Papiergeldes gemacht wurden; endlich solche, die nach Errichtung der Commission Statt hatten, um unvorhergesehene Bedürfnisse der verschiedenen Administrationszweige zu bestreiten. Zu Ersteren gehören unsre alte Schuld in Holland, die Schulden auf Fristen an die Casse des Findelhauses und andre öffentliche Institute und die nicht rückzahlbaren oder immerwährende Rente tragenden, des Schatzes sowohl, als des Kriegs- und Marine-Ministeriums. Der Betrag der letztern, namentlich der des Kriegs-Ministeriums, hat sich erst aus einer Liquidation ergeben, die mit ziemlich großen Schwierigkeiten verbunden war, und in diesem Augenblicke noch revidirt wird, und wir sehen, daß mit Ausnahme der Ansprüche, deren Gültigkeit noch nicht ausgemacht ist, die sich aber nicht sehr hoch belaufen können, der Stand, der seit Eröffnung der Commission bis zum 31. December 1821 ins große Buch eingetragenen Schulden folgender ist: holländische Schuld, die Rußland noch zu bezahlen blieb, 50,600,000 Guld.; Schulden auf Fristen in Rußland 3,302,025 Rubel 44½ Cop. in Silber, 62,258,239 Rubel 34 Cop. Pap.; Kapital der immerwährenden Renten 8,344,392 Rub. 93½ Cop. Silber, 141,808,500 Rub. Papier. Sonach beliefen sich alle unsere inländischen Schulden bis zum Jahre 1817 auf 11,646,418 Rubel 38 Copeken

Silb. und 204,068,739 Rubel 34 Cop. Papier. — Laut des Manifestes vom 16. April 1817 wurde hinsichtlich dieser Schulden verordnet, daß die Tilgungs-Commission alljährlich 30 Millionen Bank-Assignaten, sowohl zur Bezahlung und zur Ablösung derselben, als zur Abtragung der Interessen und Renten, erhalten sollte. Diese Interessen erforderten im ersten Jahre über 20 Mill. (20,190,764 Rubel); zur Tilgung des Capitals verblieben also nicht volle 10 Mill., von denen ungefähr 1 Mill. (500,000 Fl.) zur Abzahlung der holländischen Schuld, das Uebrige aber zur Tilgung der im Lande contrahirten verwandt wurde. Die Schulden, zu deren Rückzahlung auf bestimmte Fristen man sich nicht anheischig gemacht, sind in immerwährende Renten verwandelt worden, die theils ablösbar, theils nicht ablösbar oder unveräußerlich sind, wie die Gläubiger es wünschen. Erstere beliefen sich ursprünglich auf ein Capital von 117,581,000, letztere auf 24,227,500; zusammen auf 141,808,500 Rub. Bankassignationen. Zur Ablösung der ersteren wurde ein Tilgungs-Fonds von 2 Procent des Betrags derselben ausgesetzt, der sich jährlich durch die angekauften Renten vermehrt. Am 1sten Jun. 1822 waren diese Schulden auf folgende Capitalsummen vermindert: Holländische Schuld 48,600,000 Fl.; Schuld auf bestimte Fristen 3,063,080 Silb. R., 23,110,904 Rub. Papier. Immerwährende Renten in Silb. 7,906,692 Rub. 93½ Cop. Ablösbare Papier-Rubel 90,007,500. Nichtablösbare P. Rubel mit Einschluß von 1,781,200 Rub., die von den abkäuflichen Renten seit ihrer ursprünglichen Eintragung ins große Buch transferirt wurden 26,008,700; zusammen 125,016,200. Im Ganzen 10,969,772 Silb. R., 148,129,104 Pap. Rub. Folglich sind die alten Schulden für die vier Jahre, daß die Tilgungs-Commission errichtet worden, folgendermaßen vermindert worden: Die Holländische um 2,000,000. Die in Silber-Rubel um 676,645 R. 44½ C. Die in Pab. Rub. um 55,939,635 R. 34 C. Dies macht, wenn man das Ganze in Papieren rechnet, über 62 Millionen. Die Schulden auf Fristen, die wir zu bezahlen haben, werden innerhalb 10 Jahren definitiv bezahlt seyn, wodurch die Commission eine Summe beyläufig 12 Millionen in ihre Hände bekommen wird, und das Tilgungs-Capital der immerwährenden Renten, das sich alljährlich durch die angekauften Renten vermehrt, wird jene innerhalb 20 Jahren in die Cassen der Commission bringen. (Die Fortsetzung folgt.)

In dem großen Saale der Börse wird jetzt das Postament errichtet, auf welchem das Brustbild Sr. Majestät des Kaisers, aus weißem Marmor vom Akademicus, Staatsrath Martos, dem Meister der berühmten bronzenen in Moskau stehenden historischen Gruppe von Pascharsky und Minin, ausnehmend gut getroffen und schön gearbeitet, in Kurzem aufgestellt werden soll. Bekanntlich ward die geschmackvoll und in einem edlen Styl erbaute Börse von Sr. Majestät der hiesigen Kaufmannschaft geschenkt. Die Kaufmannschaft erbat sich die Gnade, das Bild ihres erhabenen Monarchen und Wohlthäters in ihrem Versammlungs-Saale aufstellen zu dürfen, was der Kaiser huldreichst bewilligt hat.

Die Witterung ist über alle Beschreibung mild, aber trocken.

Das Eis wird in diesem Sommer hier sehr theuer werden, denn wir spüren schon jetzt Mangel daran.

Warschau, vom 21. Juny.

Der 20ste Juny, als einer der denkwürdigsten Tage, der Jahres-Tag der Begründung des Königreichs Polen, wurde hier feierlich begangen. Der Fürst Stellvertreter, Senatoren, Minister, der kaiserl. Hof, sämmtliche Beamte aller Behörden und ein sehr zahlreiches Publikum versammelten sich im Lager zwischen Wola und Powazki. Nach der Ankunft Ihrer kaiserl. Hoheiten der Großfürsten Constantin und Michael wurde der Gottesdienst gehalten, in welchem der Erzbischof Primas Holowczyc celebrirte. Hierauf wurde der Hymnus: Gott erhalte den König, abgesungen, und das Corps, bestehend aus 3 Garde-Cavallerie- und 3 Infanterie-Regimentern, 12 Linien-Inf. Regimenter, 1 Uhlanen-Regiment und die sämmtliche Artillerie defilirten in größter Parade vor Ihrer kaiserl. Hoheit vorbei. Im National-Theater ward die Vorstellung unentgeldlich gegeben.

Paris, vom 12. Juny.

Am 10ten d. um 2 Uhr kündigten 51 Kanonenschüsse die Ankunft Sr. Majestät in dem

Hotel der Invaliden an. Der Marquis de Latour-Maubourg, Gouverneur derselben, überreichte dem Könige die Schlüssel des Hotels auf einer silbernen Schüssel. Se. Majestät traten ohne Ihre Escorte in den Hof, wo sich die Invaliden aller Grade befanden. „Meine Herren, sagte der König, invalide wie Sie, kann Ich wohl Ihren Aufenthaltsort besuchen. Lassen Sie Mir Wein und Brod bringen.“ Sogleich überreichte man Sr. Majestät ein Glas mit Offiziers-Wein. Doch der König schlug diesen aus und verlangte gewöhnlichen Soldaten-Wein. Der Monarch kostete hierauf von allen Nahrungsmitteln des Militairs und befahl, daß jedem Soldaten eine Bouteille Wein, außer der gewöhnlichen Ration, gereicht würde. „Es lebe der König!“ erscholl es allgemein, als Se. Majestät das Hotel wieder verließen.

Im geheimen Ausschuß der Deputirten über den Entwurf zur Dank-Adresse beklagte General Sebastiani, daß Sr. Majestät nicht der Wunsch der Kammer dargelegt werde, daß Frankreich sich mit den übrigen Mächten verbünden möge, um die Griechen (welche er als Herren des Peloponnesos und bald des ganzen Archipelagos schilderte) dem Mordschwerdte der Türken zu entziehen. Er klagte auch, daß die flüchtenden spanischen Insurgenten gleichsam mit offenen Armen in Frankreich aufgenommen würden. — Der Minister des Innern antwortete besonders auf das letztere, daß kein Spanier aufgenommen werde, bevor er nicht die Waffen niedergelegt und seine Quarantaine überstanden habe; zwei Punkte, welche der General in Abrede gestellt hatte. Hr. v. la Borde nahm sich ebenfalls der Griechen an, beschwerte sich auch, daß nicht die geringste Erwähnung von St. Domingo in der Königl. Rede, noch die Eröffnung irgend einer Aussicht auf Stiftung eines Handelsverkehrs mit jenem Lande vorkomme. — General Sebastiani unterstützte ihn. — Contre-Admiral Halgan und Graf Vaublanc antworteten sehr ausführlich. Dreiviertel der Stimmen verwarfen die Anträge der HH. Sebastiani und von la Borde. — Die Theile der Dank-Adresse, worin die innern Angelegenheiten, Brandstiftungen u. s. w. berührt werden, veranlaßten mehrere Amendements von Seiten der Herren B. Constant und C. Perier. Letzterer wollte wissen, warum die rückständige Schuld um 60 Millionen vergrößert worden, da sie sich doch nie über 300 Millionen belaufen solle, und schlug vor, daß der Schmerz der Kammer über die neue Belastung des Schatzes ausgedrückt und versichert werden solle, sie werde streng untersuchen, ob nicht Malversationen Statt gefunden. — Der Finanzminister versprach darauf, schon am folgenden Tage das Budget vorzulegen, weshalb er sich jedes voreilige Urtheil verbitte. Er habe seit seinem Eintritt ins Ministerium sich mit Liquidation der Rückstände beschäftigt, allein das wahre Deficit nicht herausbringen können; die möglichst nahe Zahl desselben, wahrscheinlich 361 Millionen, werde er am folgenden Tage angeben. — Alle Amendements wurden nun verworfen und die Dank-Adresse ward genehmigt.

Am 10ten haben die Deputirten den Entwurf zur Dankadresse an Se. Majestät im geheimen Ausschuß mit 228 gegen 50 Stimmen genehmigt und die Deputation zur Ueberreichung derselben ernannt.

In der Dank-Adresse der Deputirten-Kammer (worin der Styl des Herrn Debonald unverkennbar ist) wird unter andern gesagt: „Sollte die Vorbereitung zur Erfüllung des Wunsches eines allgemeinen Friedens, der den edeln Geist des großen Heinrich IV. beschäftigte, Ew. Majestät nicht vorbehalten seyn? Schon haben Ew. Majestät, um die Trübsale und Leiden eines blutigen Kampfes, der die Menschen heimsucht, zu versüßen, überall zeigen wollen, daß Frankreich der Bundesgenosse des Unglücks ist!“

Wirklich legte der Finanz-Minister am 11ten d. das Budget vor. Das Ganze der Ausgaben beträgt 900,975,503, der Einnahmen 909,130,783 Fr. — Der General Foy verlangte die Vorlegung einiger unentbehrlichen Nachweise, um sich von der Nothwendigkeit der einzelnen Verwendungen überzeugen zu können, z. B. Etats der Land- und der Seemacht, namentliches Verzeichniß der Verwendungen für den Dienst des Auswärtigen, Details über die Dotation der Pairs. — Herr v. Villèle: Die Kammer könne, wenn sie es für gut finde, einzelne Verwendungen verweigern; niemand aber habe das Recht, Auskunft über die Vertheilung der zu bewilligenden Fonds zu verlangen. — Stimme zur Rechten:

„Das ist also Ihr Versprechen, nicht mit den Karten unter dem Tische zu spielen.“ — Als von der rechten Seite gewaltsam die vorläufige Frage über Herrn Foy's Anträge verlangt wurde, erhuben er und seine wenigen Genossen sich lachend mit für dieselbe. — Schließlich legten die Minister noch vier Gesetzentwürfe vor, worunter auch das in der vorigen Session nicht zur Berathung gekommene Zollgesetz.

Die badenschen Retorsionsmaaßregeln scheinen bereits wieder entgegengesetzte von unserer Seite zu veranlassen. Einer königl. Verordnung vom 5ten d. M., gegengezeichnet durch den Finanzminister, zufolge, müssen hinfort alle Briefe und Päckereien nach und aus dem Großherzogthum Baden mit Frankreich, Spanien, Portugall und den Colonien, frankirt werden.

Das Postgeld ist dabei äußerst hoch angesetzt worden; ein einfacher Brief von Straßburg nach Kehl (gleichsam von Hamburg nach Altona) zahlt 20 Cent.

Ein, wohl absichtlich unseren Zeitungen eingerückter Artikel aus Aarau besagt: Wenn man, als Retorsion, die französischen Artikel verbiete oder hoch beschwere, so werde man das Interesse des Kantons denen der östlichen Schweiz und der östlichen Nachbaren aufopfern; es sey nicht die Rede davon, auch die Waaren aus Deutschland zu verbieten, wo man doch nicht besser behandelt werde als in Frankreich. Es würden jetzt bedeutende Commissions-Geschäfte gemacht, indem man sich beeile, den letzten Augenblick, wo der Transit durch die Schweiz noch offen sey, zu benutzen. Wenn es Baden gelinge, die Schweiz seinem Aufgebot wider den französischen Handel zuzugesellen, werde es ein herrliches Geschäft machen, indem sich ihm in der Schweiz ein großer, bisher von Frankreich versehener Absatz öffne, und es sich in die Gelegenheit setze, der Schweiz ihren Transithandel zu rauben, denn es könne seine Prohibitiv-Maaßregeln jeden Tag zurücknehmen, während die Beschaffenheit eines Bundessystems, wie das Schweizerische, allen legislativen Maaßregeln eine gewisse Dauer gebe, so daß zwei oder drei Jahre wenigstens verlaufen würden, ehe die dem Schweizerhandel einmal entzogene Freiheit ihm wieder gegeben werden könne. (Offenbar einseitig geurtheilt. So gut wie die französischen Kammern und badensche Ständeversammlung ihre Regierungen ermächtigten, im eintretenden Falle die nöthigen Verfügungen zu treffen, kann auch die Tagsatzung die Kantons-Regierungen vorsorglich ermächtigen.)

Die Banquiers Gebrüder Rothschildt haben angezeigt, daß sie die am 1sten July fälligen neapolitanischen Rentenscheine zu bezahlen bereit sind.

Gestern Nachts gegen 1 Uhr ist ein Rechts-Student, Hr. Ginet, durch einen Dolchstich in die linke Seite gefährlich verwundet worden. Der Mörder ist nicht bekannt; doch scheint der Mord bloße Folge einer Privatrache zu seyn, denn Hr. Ginet ist nicht beraubt worden.

Wir vernehmen eben, daß sechs Compagnien Artillerie Befehl erhalten haben, Toulouse zu verlassen und sich auf der Stelle mit ihren Feldstücken nach Bayonne zu begeben.

Fast alle spanischen Flüchtlinge, die sich in Toulon (oder Toulouse?) befanden, sind näher an die Grenze hingereiset.

Das Handelshaus Petit Pechiel in Dünkirchen hatte über St. Thomas Briefe aus St. Domingo vom 10ten und 11ten April mit der Nachricht erhalten, daß am 8ten der Beschlag auf die französischen Schiffe aufgehoben, bald darauf aber wieder erneuert worden sey. Der Correspondent von St. Thomas, welcher diese Briefe übermacht hatte, bestätigt die Nachrichten, aber mit der Bemerkung, daß man statt Embargo Sequester verstehen müsse. Bekanntlich haben verschiedene französische Häuser Niederlassungen auf St. Domingo angelegt, und man darf ohne Uebertreibung ihr Eigenthum auf 40 Millionen schätzen.

Von Bayonne wird unterm 4. Juny gemeldet, daß der dasige General-Polizei-Commissair, Hr. Descalonne, von dort zurückberufen worden sey. Er sowohl als Hr. v. Villele, Lieutenant des Königs zu St. Jean Pied de Port, hatten Befehl erhalten, sich nach Paris zu verfügen, um, wie man sagte, Aufklärung über die Bewegungen der spanischen Insurgenten an den Grenzen und über die Meuchelmörder des Obersten Eruchaga, deren Auslieferung von Spanien eifrig betrieben wird, zu ertheilen.

Ungefähr 80 Spanier, welche sich ins Departement der Ober-Garonne geflüchtet hatten, haben am 13ten May bei der Präfectur ihre

Pässe visitiren lassen, um in ihr Vaterland zurückzukehren.

Nach der Gazette de France schreibt man von der spanischen Grenze vom 3ten Juny: Beim Abgange des letzten Couriers sollen sich in Andalusien und selbst in Madrit Insurrections-Symptome geäußert haben.

Aus Lissabon war die Nachricht angekommen, daß die Cortes mit 84 Stimmen gegen 28 die Zurückgabe von Monte-Video verordnet hätten.

In Bordeaux hat man traurige Nachrichten von unserer Expedition nach Madagascar. Von 212 Personen, aus denen sie bestand, waren 37 (worunter der Capitain der Gabarre, Hr. Vergos) gestorben, 167 krank und die übrigen acht hatten nach Bourbon um Hülfe geschickt. — Auf Mauritius war ein ausgebrochener Negeraufstand durch schnelle und glückliche Gegenwirkung der jungen Creolen noch glücklich gedämpft worden.

Ein schnellsegelndes Aviso ging neulich von Brest nach Martinique ab. Man glaubt, er überbringe neue Instructionen an den General-Capitain von Martinique, welche ihn zur Anknüpfung von Unterhandlungen mit dem Präsidenten Boyer bevollmächtigten.

London, vom 11. Juny.

Die neue Navigations-Akte, oder vielmehr die Bill, nach welcher eine große Menge fremder Fabrikate und Manufacturen hier eingeführt, gelagert und dann entweder nach unsern Besitzungen in West- und Ostindien, oder nach Süd- und Nord-Amerika ꝛc. sollen ausgeführt werden dürfen, findet viele Widersacher und man beeifert und beeilt sich, die Gründe, weshalb die Bill nicht zum Gesetz werden sollte, öffentlich auszusprechen. So sagen z. B. die Buchhändler: „Der Verleger von Sir Walter Scotts letztem Romane, the Fortune of Nigel, verkaufte am ersten Tage, an welchem dasselbe erschien, 8000 Exemplare, und die Nachfrage nach Sir Walters Romanen ist gegenwärtig nicht allein im vereinigten Königreiche, sondern in Ost- und West-Indien, in Nord- und Süd-Amerika, auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung in Afrika, kurz an allen Enden der Welt, wo nur die englische Sprache verstanden wird, über alle Beschreibung groß. Da nun die Druckkosten, Papier ꝛc. auf dem Continente nur halb so theuer sind, als in England, so wird ganz natürlich der Buchhändler, welcher Manuscripte von Sir Walters Werken kauft (sobald die besagte Bill zum Gesetze wird), ein Exemplar entweder nach Calais oder nach Hamburg senden, und eine Menge Copien an jenen Orten drucken lassen. Diese Bücher kann er zufolge der Bill hier einführen, unter Königs Schloß legen, und nach allen Theilen der Welt wieder ausführen." Aehnliche Gründe führen die Uhrmacher und andere Handwerker und Künstler gegen die Bill an.

Da der Plan des Finanzministers, die Pensionen an irgend eine Corporation zu verpachten, fehlgeschlagen ist, so hat er denselben in einer neuen Gestalt vorgebracht, welche im Wesentlichen dieselbe ist, nur daß die 2,800,000 Pfd. Sterl. jährlich in die Hände einer zu ernennenden Commission gegeben werden sollen, welche den für die ersten Jahre nothwendigen Ueberschuß zur Ergänzung der erforderten fünf Millionen von einzelnen Personen gegen gewisse bestimmte Jahrgehalte borgen soll. Der Plan ist sehr verwickelt, und dem Lande nachtheiliger, als wenn man die Pensionaire nach und nach absterben ließe, oder wenn man doch einmal borgen und financiiren will, lieber vom Tilgungsfond borgte.

Am 10ten d. legte der ehrwürdige 88jährige Admiral, Graf v. St. Vincent, seinen Eid als Peer im Oberhause ab und nahm seinen Sitz ein. Durch Special-Erlaubniß des Hauses behielt er während der Eidesleistung den Kopf bedeckt, auf welchem er eine Kappe von blauem Samet trug.

Im Unterhause erhielten am 7ten die Bills in Betreff des westindischen und Colonial-Handels die dritte Lesung und passirten.

Eine Zeitung meldet: „Der Prinz von Dänemark werde als incognito sich hier befindend angesehen; er nenne sich auf seinen Karten Graf Alston;" vermuthlich wohl Graf v. Holstein.

Hr. v. Politica, ehemaliger russischer Gesandter bei den vereinigten Staaten von Nord-Amerika, ist bereits mit dem Packetboot Columbia von Newyork in Liverpool angekommen.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 74. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

(Vom 26. Juny 1822.)

Madrit, vom 5. Juny.

Als vor 3 Tagen der König und die königl. Familie einem Stiergefecht in Aranjuez beiwohnten, und der Ruf erscholl: Es lebe der König! wurde von einer andern Seite gerufen: Es lebe Riego! Es entstand ein lebhafter Partheistreit; er drohte blutig zu werden, und die königl. Herrschaften verließen den Platz.

Der Sohn des Infanten Don Francisco de Paula hat von Sr. Majestät den Titel eines Herzogs von Cadix erhalten.

Auf die neuliche Versicherung der Provinzial-Deputation von Cadix: daß es Verläumdung sey, wenn Feinde der öffentlichen Ruhe, die Plane einiger Wahnsinnigen, den Einwohnern von Cadix zuschreiben, hat der König sehr huldreich antworten lassen: daß er nichts versäumen werde, den Einwohnern der Provinz alle die Vortheile zu verschaffen, welche das constitutionelle System, in dessen Befolgung Se. Majestät ihren ganzen Ruhm setzen, zusichert. Indessen, wird beigefügt: hat der König die traurige Ahnung seinen theuersten Wunsch vereitelt zu sehen.

Man will von sehr guter Hand unterrichtet seyn, daß die Regierung im Besitze unläugbarer und ausführlicher Beweise sey, daß die letzten Unruhen in den Grenzprovinzen, in Frankreich und namentlich in Toulouse angelegt worden sind, durch Leute, die vorgaben, darin von sehr mächtiger Hand unterstützt zu werden. (Börsenliste.)

Das Bataillon vom Regiment Ferdinand VII., welches vor einigen Tagen von hier abging, ist zwischen Guadalaxara und Brihuega durch ein Corps Partheigänger angegriffen worden, welches ihm viele Leute verwundet hat; 3 Wagen mit schwer Verwundeten sind hier angekommen.

Ein Mönch, Namens Anton, macht den constitutionellen Truppen in Catalonien am meisten zu schaffen. Mit seiner Bande von 800 Mann hat er fast alle aus dem Felde geschlagen, so daß sein Name der Schrecken jener Gegenden geworden ist. Er giebt seinen Truppen einen täglichen Sold von 1½ Franken.

Die Junta der Insurgenten befindet sich zu Solsona und befestigt sich dort im Gebirge. — Das Dorf Vila ist von den Constitutionellen dem Erdboden gleich gemacht worden.

Mat hat hier Briefe aus Gibraltar, denen zufolge man daselbst 100,000 Piaster zu einer im südlichen Spanien zu organisirenden Empörung von Madrit erhalten haben will. Auch sollen dort auf Bestellung Uniformen für die sogenannte Glaubens-Armee verfertigt werden. (Hamburger Zeitung.)

Barcelona, vom 29. May.

Gestern hatten wir einen kleinen Lärm; das Schiff, welches uns voriges Jahr die Krankheit gebracht, kam von Havanna an, und seine Papiere waren nicht in der Ordnung, welche unsere Sanitätsgesetze erfordern. Es hieß, es würde ohne Quarantaine zugelassen werden, es ist aber, wie der Indicador heute versichert, nach Mahon verwiesen worden. — Der Stadtrath hat die Wiederholung der sauren Räucherungen vom 1. bis 20. Juny verordnet.

Am 27sten erhielten wir die Nachricht, daß die Insurgenten, welche Berga belagerten, geschlagen wären und 300 Mann verloren hätten; gestern aber, daß sie mit 3000 Mann, 10 Geistliche an der Spitze, in gedachte Stadt eingezogen sind, nachdem sich die Milizen und Linientruppen aus Mangel an Munition hätten zurückziehen müssen. Berga, welches 12,000 Einwohner zählt, wird wegen der Wichtigkeit seines Handels und seiner Fabriken das Barcelona des Gebirges genannt.

Perpignan, vom 4. Juny.

Man kündigt nun die nahe Ankunft vieler Truppen in Catalonien zum Gebrauch wider die Insurgenten und zum Gegencordon an.

Die unter dem Obersten Betdam auf unser Gebiet geflüchteten Truppen des Misas und des Malavilla campiren bei St. Léocadie unter Beobachtung unserer Grenzposten; 100 sind mit Benutzung der Amnestie zurückgekehrt, die anderen wählen, lieber ins Innere Frankreichs gebracht zu werden; unter diesen Valero, der sich für den Herzog von Cardova ausgegeben hatte, Montaner, Malavilla und Bessières, auch sieben Mönche. Ihre Quarantaine läuft in zwei Tagen ab.

Man hört von der standrechtlichen Verurtheilung von 25 Kapuzinern in Cervera.

Am 1sten kamen 67 Reisende ins Lazareth zu Perthuis an, unter ihnen die Wittwe des Generals Lacy, welche durch eine Ehrengarde von 300 Milizen aus Figueras dorthin geleitet wurde.

Pau, vom 30. May.

Seit einigen Tagen sehen wir wieder spanische Flüchtlinge bei uns. Von welchem Gehalt, das ist darnach zu beurtheilen, daß einer derselben sich öffentlich rühmt, dem in einem nahen Grenzdorf ermordeten Obersten Eruchaga den ersten Schlag gegeben zu haben. Er zeigt dessen Uhre und vier ihm angehörte kostbare Pferde als Beute vor, prunkt auch mit dessen Hut auf dem Kopfe als mit einem Siegeszeichen.

Amsterdam, vom 15. Juny.

In Neuyork hat man einen Versuch gemacht, eine neue Fregatte von 44 Kanonen, Potowmack, mit Hälfe dreier, jede mit 50 Mann bearbeiteten, Haspelwinden auf die Helling zu holen. Man schätzte das Gewicht auf 1600 Tons. Der Versuch glückte nach Wunsch und man glaubt auf solche Weise einen merklichen Vortheil zu erlangen, um aus einer zahlreichen Schiffsmacht in Friedenszeit nur so viele Fahrzeuge im Wasser zu lassen, als der Dienst nothwendig erfordert.

Neapel, vom 30. May.

Am 24sten d. Abends trafen hier von Rom die HH. v. Medici und v. Tommasi ein. Ersterer begab sich sogleich nach Caserta. In Folge dessen heißt es, das Ministerium werde am Tage des heil. Ferdinand verändert, und nachstehendermaaßen zusammengesetzt werden: Finanz-Minister, Ritter Medici; Minister der Gnaden und Gerechtigkeit, Marchese Tommasi; Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürst Alvaro Ruffo (interimistisch); Ministerium des Innern, Zurlo; Ministerium des Kriegs, Alessandro Medici (interimistisch).

Die gegenwärtige Bevölkerung von Sicilien steigt auf 1 Mill. 600,000 Einwohner.

Türkei und Griechenland.

Paris, vom 12. Juny.

Das Journal de Paris theilt folgende, ihm aus Italien zugekommene Nachrichten mit der Bemerkung mit: daß wenn die Politik der großen Mächte gleich nicht glaube, die Griechen in diesem Augenblicke der Unabhängigkeit genießen lassen zu müssen, für welche sie schon so viel geopfert, es doch scheine, daß sie starke Bürgschaften zu ihrem Besten auszubedingen und ihre Vermittlung mit bedeutender Militairmacht zu unterstützen beabsichtigten: „Ein Reisender des Hauses S. P. in Mailand, der am 5ten d. abgereiset, versichert für bestimmt, es sey am 29. May ein zahlreiches Corps österreichischer Cavallerie und Infanterie aus dem Venetianischen nach Dalmatien abgezogen, worunter zwei Husaren-Regimenter, die in Verona gelegen; das Ganze 25 bis 30,000 Mann. Man versichere, daß schon außerdem von früher her 50,000 Mann in Dalmatien und 80,000 in Ungarn an der türkischen Grenze ständen, so wie auch noch kürzlich ein beträchtliches Lager, größtentheils aus Italienern, bei Peterwardein gebildet worden.“ (Börsenliste.)

Von der moldauischen Grenze, vom 29. May.

In Kronstadt war man nicht wenig verwundert, in öffentlichen Blättern zu lesen, daß die Fürstenthümer ganz geräumt würden, da man durch Reisende fortwährend das Gegentheil erfuhr. — Wichtiger scheint das allgemein verbreitete Gerücht von Ernennung zweier Statthalter über die Fürstenthümer durch den Sultan, weil dadurch der Einfluß Rußlands auf diese Provinzen aufhören, und damit der Friede auf lange Jahre verbürgt werden würde. Die Pforte hätte diesen unberechenbaren Vortheil bloß der jetzigen Insurrection der Griechen zu verdanken, da sicherlich Rußland unter andern Umständen nie in diese wichtige Veränderung gewilligt hätte. (Allgem. Zeit.)

Zante, vom 29. April.

Der Seraskier und Liebling des Sultans, Jussuff Pascha, fiel in die Hände der Griechen, und diese schlugen jedes, ihnen von Türken und Engländern angebotene Lösegeld aus. Auf die Verwendung indessen, welche der französische Consul Pouqueville beim griechischen General für den Gefangenen einlegte, ward dieser in Freiheit gesetzt, und befindet sich seit 8 Tagen in der hiesigen Quarantaine.

Paris, vom 15. Juny.

Ein am 14. May zu Smyrna angekommenes Schiff sah am Tage vorher die griechische Flotte

im Gefecht mit der des Capudan-Pascha zwischen den Inseln Spalmaduri und dem Vorgebirge Kara Burun am Eingange der Bay von Smyrna begriffen.

Vermischte Nachrichten.

Auf dem diesjährigen Pfingst-Wollmarkte zu Breslau wurden 31,304 Ctn. 40 Pfd., beim vorjährigen Frühlings-Wollmarkte aber nur 27,545 Ctn. 43 Pfd., und also dieses Jahr 3658 Ctn. 107 Pfd. mehr abgewogen. Unter obigem Quantum befinden sich an polnischer Wolle: in diesem Jahre 5269 Ctn. 43 Pfd., im vorigen Jahre 4839 Ctn. 55 Pfd., folglich in diesem Jahre 429 Ctn. 98 Pfd. mehr. So lange der Wollmarkt hier Statt findet, ist eine solche Quantität an Wolle nicht beisammen gewesen; auch war die Anzahl der Käufer, besonders der ausländischen, nie so ansehnlich, und kein früherer Wollmarkt so lebhaft, als diesmal. — Sämmtliche Wolle ist bis auf eine geringe Quantität von etwa 1000 Centner verkauft; die Preise von der extrafeinen und feinen Wolle hielten sich vom ersten bis zum letzten Tage, die der mittlern Wollen aber fielen späterhin um mehrere Thaler pro Centner, so daß die Verkäufer dieser Sorten, namentlich die, denen im Anfange des Marktes bessere Preise geboten worden waren, und die Eigenthümer der geringen Sorte, welche zum Theil noch niedriger als im vorigen Jahre haben losschlagen müssen, so wie die mit geringer Wolle hieher gekommenen Polen nicht ganz zufrieden waren. — Nach ungefährem Durchschnitt kann man rechnen, daß 160 Ctn. extra feine à 170 Rthlr. für 27,200 Rthl., 10,044 Ctn. feine à 117 Rthl. für 1,175,148 Rthlr., 15,200 Ctn. mittlere à 80 Rthlr. für 1,216,000 Rthlr., 4800 Ctn. ordinaire à 40 Rthl. für 192,000 Rthlr., überhaupt also 30,204 Ctn. für 2,610,348 Rthlr. verkauft worden sind, und daß von den etwa noch übrigen 1000 Ctn. mehrere Posten wohl ebenfalls noch ihre Käufer gefunden haben werden. (Staatszeitung.)

Die Anerkennung der Unabhängigkeit der spanischen Colonien in Amerika durch die Vereinten Staaten, schreibt man aus Paris, ist eines der größten Ereignisse der Geschichte, eine neue Zeitrechnung, eine der Welt noch unbekannte That; sechs Staaten mit einerlei Regierungsform treten mit einander auf die Weltbühne hin, nehmen ihren Rang in der menschlichen Gesellschaft ein, und werden durch ein höchstwichtiges Mitglied dieser nämlichen Gesellschaft gleichsam an der Hand eingeführt, um allen denjenigen vorgestellt zu werden, mit welchen jene Staaten zu bestehen haben, und welche dieselben auf das Recht hin, das so eben ihre Anerkennung begründete, aufnehmen sollen. Wie vieles liegt in diesem einzigen Acte, in dieser unläugbaren Einverleibung so vieler neuen Mitglieder mit der Menschenfamilie! Wie viele der Menschheit neu eröffnete Straßen! Welch ein neuer Gesichtskreis für die Politik! Wie vieles zu lernen und zu vergessen! Welch eine unbekannte grenzenlose Zukunft! Amerika Europa entrissen und sich selber zurück gegeben; eine ganze Welt gehört endlich sich selbst; alle Theile der Erde sind berufen, mit allen Kräften ihres Erdreichs und Climas unter einander zu wetteifern, was bisher durch die beschränkenden Interessen der europäischen Besitzer verhindert wurde; Amerika's Flaggen wehen frei über alle Meere hin, durchsegeln in einigen Tagen, einigen Wochen, Räume, welche die europäischen Flaggen nur nach langer Zeit messen können; ein Verkehr ohne Schranken, ohne mögliches Ziel, mit den Gegenden, deren Schooß von grenzenlosen Reichthümern angefüllt ist.

Ein gewisser Franz Müller, ein deutsches Original-Genie, wie wir deren zu Dutzenden haben, sucht die deutschthümliche Narrheit des Grafen Wackerbarth zu überbieten. Die ganze römische Geschichte ist Lug und Trug; denn zu Rom herrschten Deutsche seit mehr als tausend Jahren; Rom ist deutschen Ursprungs, wie schon sein Name bezeugt, nämlich Ruhm, und nicht Rahm von der Ammenmilch des Romulus. Kaiser Augustus war ein glücklicher Empörer gegen das Erzhaus Oesterreich; Rhea Sylvia ein Stiftsfräulein aus deutschem Geblüte. Der Name Phrygien ist natürlich deutsch, und heißt freieigen, folglich Franken. Die Guelfen und Gibellinen sind die blauen und die gelben, wie ganz deutlich aus dem Virgil zu ersehen. Dieser Virgil war ein ziemlich guter Christ (welches aus dessen Aeneide bewiesen wird), auch war er ein Deutscher, und gehörte zu dem schändlichen Bunde, welcher die Klassiker schmiedete. Ehemals sprach das

Menschengeschlecht nur Eine Sprache, aber nicht hebräisch, griechisch, lateinisch, phönizisch, ägyptisch oder Sanscrit rc., sondern ehrliches reines Deutsch. Ein Chirurgus muß aber nicht Feldscheerer genannt werden, sondern Fellscheerer, und was des Unsinns mehr ist.

Unweit Paris ward kürzlich ein Mensch verhaftet, den man für einen Mordbrenner hielt. In dem Augenblicke, wo man ihn ergriff, erfolgte in einer seiner Taschen eine Explosion.

Mit einer Erfindung des Hrn. Wood, die Schiffe auswendig mit einer Art von Filz zu überziehen, hat es folgende Bewandniß: Haare, Wolle und dergleichen werden zu einem Filze verbunden, mit einer Mischung von Pech und Theer getränkt, und dies an der Luft getrocknet. — Dies Präparat, welches Herr Wood — Adhesivevelt — nennt, ist ganz elastisch und läßt kein Wasser durch. Mit solchen größeren Platten davon, in die es verarbeitet wird, werden die Schiffe durch Kupfernägel dicht beschlagen; und diese Bedeckung soll so dauerhaft seyn, daß nicht allein keine Würmer eindringen, sondern daß sie auch bei Schaden des äußern Holzes das Eindringen des Wassers verhindert.

Zu Troon an der Küste Schottlands waren kürzlich Dissenters in ihrem am Meerufer gelegenen Bethause zum Gottesdienst versammelt, als plötzlich die Fluth zu einer so ungeheuern Höhe stieg, daß sie das ganze Gebäude umgab. Da der Versammlungssaal im obern Stock liegt, und das Wogengeräusch dort niemand befremdet, so bemerkte keiner den Vorgang, bis die Predigt geendigt war, die Andächtigen nach Hause gehen wollten, und sich plötzlich auf einer vom Meer umflossenen Insel erblickten. Mit der Ebbe bekannt, kehrten sie geduldig zum Saal zurück; der Prediger hielt noch eine zweite Predigt, bis endlich das Wasser so tief fiel, daß Karren und Wagen sich nahen und die Gemeine durch das Gewimmel der Seefische nach Hause bringen konnten.

Bei meiner Versetzung nach Breslau empfehle ich mich allen meinen Freunden und Bekannten hiesiger Gegend, von denen, wegen Kürze der Zeit, nicht persönlich Abschied nehmen konnte, in fortdauerndes Wohlwollen, und indem ich Denselben, für alle erwiesene Freundschaft und Liebe recht herzlich danke, verbinde ich dabei die innige Bitte: mir und meiner Familie ein geneigtes Andenken immer gütigst zu erhalten.

Königshuld den 24. Juny 1822.

Nagel.

Verwandten und Freunden zeigen wir unsere am 24sten d. M. zu Dyhernfurth vollzogene eheliche Verbindung an und empfehlen uns Ihrem fernern Wohlwollen.

Ohlau den 25. Juny 1822.

Dr. Fischer.
Auguste Fischer geb. Pavel.

Die erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Sohne beehre ich mich allen Freunden und Bekannten hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Krintsch den 20. Juny 1822.

v. Lüttwitz.

Den 16. Juny Abends um 11 Uhr entschlummerte sanft in einem Alter von 40 Jahren nach einem zweiwöchentlichen Krankenlager mein innig geliebter Gatte, der Königl. Haupt-Steuer-Controlleur Philipp Friedrich Ahrens. Mit mir beweinen zwei unerzogene Waisen den unersetzlichen Verlust, den uns nichts mehr zu ersetzen vermag. Mit tiefgebeugtem Herzen zeige ich dies seinen Freunden und Bekannten an. Wohlau den 19. Juny 1822.

Johanna Eleonore verw. Ahrens
geborne Scholz.

Den 21sten Juny 1822 starb Joseph Louis Mathieu, Restaurateur bei den barmherzigen Brüdern in Breslau.

Seine Kinder Louis und Pauline.

Theater.

Mittwoch den 26sten: Der Freischütz. Op. Herr Klengel den Max, als Gast.
Donnerstag den 27sten: Heinrich IV. vor Paris oder die Folgen eines Zweikampfs.
Freitag den 28sten: Don Juan. Op. Hr. Klengel den Octavio, als letzte Gastrolle.
Sonnabend den 29sten: Die Unvermählte. (Neu einstudirt.)
Sonntag den 30sten: Faust.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Scott's, Walter, Romane. Aus dem Englischen. — 1s bis 5s Bändchen enthält Guy Mannering. 16 Zwickau, Schumann. Geh. 1 Rthlr. 27 Sgr.
Crelle, A. L., Sammlung mathematischer Aufsätze und Bemerkungen. 2r. Band. Mit 5 Steintafeln. gr. 8. Berlin, Maurer 1 Rthlr. 25 Sgr.
Netto, F. A. W., vollständige Anweisung zum ökonomischen Aufnehmen und Separiren ohne künstliche Werkzeuge für diejenigen welche keine mathematischen Vorkenntnisse besitzen. Mit den dazu nöthigen Tabellen und mit 6 Kupfertafeln. 8. Berlin, Maurer. 1 Rthl. 10 Sgr.
Reinhard's, F. W., Ansichten und Benutzungen epistolischer und der neuen sächsischen Perikopen, so wie anderer Bibelstellen. Nebst einem Nachtrage über evangelische Perikopen. Herausgegeben von E. Zimmermann. 4r Theil. 8. Frankfurt, Brönner. 2 Rthlr.

Bei W. G. Korn in Breslau ist erschienen und zu haben:

Schlesische Instanzien-Notiz, oder Verzeichniß aller königlichen Militair-, Civil-, Geistlichen-, Schulen- und übrigen Verwaltungs-Behörden und öffentlichen Anstalten in der Provinz Schlesien, dem dazu gehörigen Theile der Lausitz und der Grafschaft Glaz, für das Jahr 1822. Mit Genehmigung des Herrn Fürsten Staatskanzlers Durchlaucht, herausgegeben in dem Ober-Präsidial-Bureau. Breslau bei Wilh. Gottl. Korn. Preis 1 Rthlr. Court.

(Einladung.) Die öffentliche Prüfung unserer taubstummen Zöglinge steht auf den 2ten July des Nachmittags von 3 bis 6 Uhr bevor. Wir laden hiezu alle verehrlichen Gönner, Freunde und Wohlthäter unsrer Anstalt geziemend und ganz ergebenst ein. Breslau den 22sten Juny 1822.

Der Privat-Verein zur Erziehung taubstumm Geborner in der Provinz Schlesien.

(Edictal-Citation.) Das auf den Namen der Maria Rosina verwittwet gewesenen Lange zuletzt verehlichte Güttler lautende Hypotheken-Instrument per 400 Rthlr. auf dem Hause No. 1077. hierorts haftend d. d. 21. März 1777 ist verloren gegangen und es ist bei uns um dessen öffentliches Aufgebot Behufs der Löschung gebeten worden. Wir laden daher die etwanigen unbekannten Inhaber dieses Instruments hiedurch vor, sich in Termino den 5ten October Vormittag um 10 Uhr vor unserm Deputirten, dem Herrn Justiz-Rath Rhode dem 1ten in unserm Geschäfts-Zimmer einzufinden, und ihre Ansprüche an dies Instrument anzuzeigen und darzuthun, und zwar unter der Warnung, daß die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an dieses Instrument unter Auferlegung eines immerwährenden Stillschweigens werden präcludirt werden. Breslau den 4ten Juny 1822.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Subhastation.) Wir Director und Justizräthe des Königl. Gerichts hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt Breslau bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß auf den Antrag der Christian Friedr. Küchlerschen Erben das zum Nachlaß des Christian Friedr. Küchler gehörige Haus No. 202., auf der kleinen Mahler- und Wind-Gasse, welches nach dem bei unserer Registratur aushängenden Proclama einzusehenden Taxations-Instrument auf 6145 Rthlr. 15 Sgr. abgeschätzt ist, im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft werden soll. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama öffentlich aufgefordert und vorgeladen, in einem Zeitraume von 6 Monaten, in den hierzu angesetzten Terminen, nämlich den 21sten Juny a. c. und den 20sten August, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 21sten October Vormittags um 10 Uhr vor dem Königl. Justiz-Rath Herrn Borowsky in unserem Partheien-Zimmer, in Person

oder durch gehörig informirte und mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien zu erscheinen, die besondere Bedingung der Subhastation, wornach die Räumung dieses zum Bäcker-Gewerbe eingerichteten Grundstücks von dem gegenwärtigen Pächter desselben erst zu Ostern 1823 erfolgen kann, daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß demnächst, in sofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Gegeben Breslau den 3. April 1822.

Das Königl. Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Am 7ten Mai c. wurde im Wasser an der Mathiasmühle hier, ein angeschwommener männlicher Leichnam von großer Statur, ungefähr 40 bis 45 Jahr alt, mit braunen Haaren, und leinenen langen Hosen, einer bunt-kattunenen Unterziehjacke mit Aermeln, einer bunt-kattunenen Weste, einer roh leinenen Schürze und zweinäthigen Stiefeln bekleidet, aber von der Fäulniß in einem so hohen Grade schon entstellt, daß die Beschaffenheit seines Gesichts nicht zu bestimmen war, aufgefunden.

Da nun die persönlichen Verhältnisse des Verstorbenen, so wie die Art seines Todes, bis jetzt unbekannt geblieben, so bringen wir diesen Vorfall, den gesetzlichen Vorschriften gemäß, hiermit zur öffentlichen Kenntniß. Breslau, den 16. Mai 1822.

Die Königl. Stadt-Gerichts-Criminal-Deputation.

(Bekanntmachung.) Es wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: daß die verwittwete Guthsbesitzerin Josepha Oehler geborne Hoffmann zu Johnsdorff in Folge des Testaments ihres verstorbenen Ehegatten und ihrer eigenen freiwilligen Erklärung unter Curatell gestellt worden ist, und dieselbe daher keine rechtsgültigen Verträge ohne Zuziehung ihres Curatoris Herrn Hofrichter Amtsrath und Landschafts-Syndici Engelmann hierselbst abschließen kann. Neisse den 4ten Juny 1822. Königl. Preuß. Fürstenthums-Gericht.

(Avertissement.) Breslau den 17ten Juny 1822. Von dem Königl. Justiz-Amte zu St. Mathias werden hiermit die verschollenen, 1806 als Militairs bei Jena in französische Gefangenschaft gerathenen und nach Frankreich transportirten beiden Söhne, des verstorbenen Bauers Gottlieb Krommeyer zu Oberhoff, Gottfried, und Johann Christoph Krommeyer, wovon Ersterer bey dem ehemaligen Fürst Hohenloheschen Regimente, letzterer aber bei dem von Erichsenschen Füselier Bataillon als Soldat gedienet, und seit dieser Zeit von ihrem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben, ingleichen ihre etwa hinterlassene unbekannte Erben und Erbnehmer auf Ansuchen ihrer Geschwister edictaliter vorgeladen, binnen 9 Monaten und längstens in dem peremtorischen Termine den 3ten April k. J. in hiesiger Gerichts-Amts-Canzley entweder persönlich zu erscheinen, oder sich schriftlich zu melden, und weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls dieselben nach Ablauf dieses Termins für todt erklärt, die von ihnen etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer mit ihren Ansprüchen an das, den Verschollenen zugehörige Vermögen präcludirt und solches ihren Geschwistern zuerkannt werden wird.

Königl. Justiz-Amt ad St. Mathiam. Cogho.

(Avertissement.) Zufolge höhern Auftrags werden in Termino den 8ten July c. als Montags von früh 9 Uhr ab, in dem hiesigen Land- und Stadtgerichtsgebäude die Nachlaßsachen des verstorbenen Königl. Ober-Amtmanns und Gutsbesitzers Walpert, bestehend aus 2 goldnen Ringen, einigen Uhren, silbernen Sporen, diversen Porcellain, Gläsern, Zinn und Kupfergefäßen, ingleichen Betten, Leib-, Bett- und Tischwäsche, verschiedener Meubles, männlichen Kleidungsstücken, auch 2 Schießgewehren, einer Chaise und zwei Reitsätteln, 42 Bouteillen diverser Wein und 60 Kloben guter Flachs, öffentlich gegen gleich baare Zahlung in Court. an den Meistbietenden versteigert werden, wozu sich Kauflustige einfinden wollen. Parchwitz den 20ten Juny 1822. Königl. Land- und Stadtgericht.

(Aufgebot.) Von dem Königl. Stadt-Gericht zu Gleiwitz wird hiermit das unterm 7. April 1802 ausgestellte und verloren gegangene Hypothequen-Instrument über 66⅔ Rthlr. Cour., welches die vormalige Besitzerin des zu Gleiwitz sub Nro. 100. auf der Tarnowitzer Gasse belegenen, jetzt dem Schneidermeister Anton Schrimpel gehörigen Hauses, Namens

Hüttel verehelichte Baruch Pleßner geborne Salomon, von dem vormaligen Kämmerer, Rittmeister v. Woltier erborgt, und auf gedachtes Haus sub Rubr. III. Nro. 4. hat intabuliren lassen, hiermit vorschriftsmäßig aufgeboten, und dem zu Folge werden alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand-Inhaber Ansprüche darauf zu haben vermeinen, mit der Aufforderung vorgeladen, sich binnen 3 Monaten, insbesondere aber in termino den 29ten July 1822, (nicht wie früher bekannt geworden, den 14ten Juny 1822) Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Gerichts-Zimmer zu gestellen, ihre Ansprüche anzugeben und gehörig nachzuweisen, außerdem aber zu gewärtigen, daß gedachtes Instrument amortisirt, und das Capital nach dem Antrage des Hauseigenthümers gelöscht werden wird. Gleiwitz den 6. Januar 1822. Das Kön. Pr. Stadt-Gericht.

(Subhastations-Patent.) Das zum Nachlasse der hieselbst verwittwet verstorbenen Frau Major von Dirlngshofen gebornen von Borwitz gehörige, am hiesigen Ringe belegene, sub No. 20. verzeichnete, auf 1040 Rthlr. gerichtlich taxirte Haus, soll in dem auf den 26ten July c. angesetzten einzigen und peremtorischen Bietungs-Termine öffentlich auf dem hiesigen Rathhause, im Wege der freiwilligen Subhastation, an den Meistbietenden verkauft werden. Es werden daher Kauflustige und alle etwanige Prätendenten, Erstere mit dem Bedeuten: daß dem Meistbietenden, wenn keine rechtliche Anstände vorhanden, der Zuschlag erfolgen soll, Letztere aber unter dem Präjudiz citirt: daß sie ausbleibenden Falles mit ihren vermeintlichen Ansprüchen präcludirt werden müssen. Wohlau den 30ten May 1822.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Auctions-Anzeige.) Von dem unterzeichneten Stadt-Gericht wird hiermit bekannt gemacht, daß den 4. July c Vormittags 8 Uhr zum Besten der Kaufmann Gustav Hüttelschen Gläubiger das Mobiliare des Kaufmanns Gustav Hüttel, bestehend in Uhren, Tabatieren, Gold- und Silber-Geschirr, Gläsern, Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen, Meubles, Haus-Geräthe, Kleidungsstücken, allerhand Vorrath zum Gebrauch, mehrere Sammlungen von Schmetterlingen und Käfern, eine Sammlung von diversen Mineral-Steinen und Fossilien, Gemälden, Zeichnungen und Kupferstichen, mathematischen Instrumenten und Büchern in dessen Behausung hieselbst, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant verauctionirt werden wird. Alle zahlungsfähige Kauflustige werden daher eingeladen, sich an gedachtem Orte einzufinden. Nimptsch den 22. May 1822. Das Königl. Stadt-Gericht.

(Verkaufs-Anzeige.) Auf Anordnung Einer Königl. Preuß. hohen Ober-Berg-Hauptmannschaft sollen die zur Gemeinde Ptakowitz gehörigen Grundstücke und Gebäude welche ehemals die sogenannte Pogodasche Mühle bildeten im Wege der öffentlichen Licitation veräußert werden. Wir haben hiezu einen Bietungs-Termin auf den 31ten August c. Vormittags um 10 Uhr in unserm hiesigen Sessions-Zimmer anberaumt und laden Kauflustige hierdurch ein: Sich an diesem Tage einzufinden und ihre Gebote abzugeben, und hat der Meist- und Bestbietende den Zuschlag nach eingeholter Approbation Einer hohen Ober-Berghauptmannschaft zu gewärtigen. Die zu veräußernden Realitäten bestehen übrigens theils in Ackerland theils in Wiesen und theils in Hutung und in einem hölzernen Wohngebäude, und können die Kaufs-Bedingungen hier jederzeit eingesehen, die Grundstücke aber an Ort und Stelle in Augenschein genommen werden. Tarnowitz den 10ten May 1822.

(L S) Königlich Preuß. Oberschlesisches Berg-Amt.

(Auction.) Es sollen am 3ten July c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittages von 3 bis 5 Uhr und an den folgenden Tagen im weißen Löwen am Salzringe, die zur Masse des Israel Joseph Frankfurther gehörigen Waaren, bestehend in Kattunen, seidenen und baumwollenen Zeugen und Tüchern, Bändern, Spitzen und mehreren andern Galanteriewaaren an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Nach Beendigung der Waaren-Auction werden an der Pfauecke auf der Reuschengasse die zu derselben Masse gehörigen Effekten, bestehend in Betten, Leinen, Meublen, Kleidungsstücken und Hausgeräth, ebenmäßig versteigert werden. Breslau den 19ten Juny 1822.

Der Stadt-Gerichts-Secretair Seger, im Auftrage.

(Auctions-Anzeige.) Morgen, Donnerstag, als den 27sten früh um 9 Uhr, und Mittag um 2 Uhr, wird in der Antoniengasse an der Promenade in der Posthalterei, dicht neben dem jüdischen Spital, veränderungshalber, Meublement (wobei ein mit reinen Roßhaaren gefülltes türkisches Sopha, nebst 8 Stühlen mit Moor überzogen), Porzellain, Gläser, Zinn, Kupfer, Porzellain-Figuren und div. Hausrath, gegen gleich baare Zahlung in Courant, an den Meistbietenden versteigern C. Chevalier geb. Pieré.

(Auctions-Anzeige.) Montag, den 24sten Juni, und folgende Tage, wird auf der Schweidnitzer Gasse, No. 615., im goldnen Löwen, im Gewölbe vorne heraus, die Auction mit neu verfertigten Kleidungsstücken, diversen Schnitt- und Galanterie-Waaren, und mit einer Anzahl Tuch-Reste, aller Art, fortgesetzt. Joseph Cohn, Auctions-Commissar.

(Brunnen-Anzeige.) Von diesjähriger May-Schöpfung erhielt ich so eben: Selter, Saidsch. Bitterwasser, Marienb. Kreuzbrunnen nebst andern Mineralwässern; — Schlesische erhalte allwöchentlich, — welche sämmtlich zu den billigsten Preisen offerire.

J. G. Reßler, Schmiedebrücke in Adam und Eva.

(Handlungs-Verlegung.) Meinen sehr geschätzten Freunden und Gönnern habe ich hiermit die Ehre anzuzeigen, daß ich meine Tuchausschnitt-Handlung nunmehro in mein in der Tuchstraße gelegenes, zum goldnen Kreuz genanntes Haus verlegt habe. Mein Lager habe ich bestens assortirt und bitte um geneigte Abnahme. Breslau den 24ten Juny 1822.

Johann Wm. Quakulinsky.

(Anzeige.) J. H. Haase, Sohn & Comp. aus Potsdam, empfehlen sich auch zu diesen Johanni-Markt mit einem wohl assortirten Lager von baumwollenen, floretseidenen, seidenen, wollenen, und zwirnenen Strumpf-Waaren; baumwollenen glatten und wattirten Herren- und Damen-Jacken; wollenen Patent-Damen-Röcken; und Kinder-Pohl-Röcken; Hamburger wollene und englische Patent-Strick-, Näh- und Zeichen-Garne; wie auch mit allen nur möglichen Gattungen ledernen Handschuhen. Sie versprechen immer die möglichst billigsten Preise und bitten auch diesesmal um recht zahlreichen Zuspruch. Ihr Stand ist der gewöhnliche, in einer Baude auf dem Naschmarkt an der Oder- und Nicolai-Gassen-Ecke.

J. J. Rößinger aus Dresden

empfiehlt sich diesen Markt wieder mit seinen schon bekannten Stickereyen, bestehend in Kleidern, Oberröcken, Hauben, und besonders schöne Kragen so auch Batist-Taschen-Tücher; auf mehrere Nachfrage habe ich auch ganz feine Herren-Hemdchen nebst Busenstreifen mitgebracht u. a. m. verspricht die billigsten Preise und bittet um gütige Abnahme. Wohnung im goldnen Baume am Ringe 1 Stiege No. 1.

(Anzeige.) Samuel Elsner und Comp. aus Berlin empfehlen sich mit folgenden Fabrikaten: Ginham, baumwollenen und seidenen Crepon. Atlas Ginham, Nanci, Brillant, Cambric, Mouselin, Bastard und dergleichen Tücher, Nanquin verschiedener Art, gedruckten Cattun und Tücher, gedruckte Cachemir-Tücher und Bettdecken, weiße Piquedecken, moderne Kleiderzeuge und Schawls in der neuesten Art. Im Markt in der Bude am Naschmarkt vor dem Hause des Kaufmann Herrn Kny.

(Grünberger-Wein-Essig) ist ächt zu haben bey

F. W. Neumann, in 3 Mohren am Salzringe.

(Anzeige.) So eben erhielten wir noch eine Kiste, von den bei uns so schnell vergriffenen seidenen Herren-Hüten, 1ster Sorte; solches zeigen wir (mit der Bemerkung) ergebenst an, daß wir uns nur bis zum 30sten hier aufhalten werden.

Naegelin und Fonrobert, aus Berlin,
wohnen am großen Ring, im Gasthof zum goldnen Baume.

(Anzeige.) Aechter französischer Weinessig, zum Einmachen der Früchte, so wie alle Sorten Tonnen-Knaster, leicht und angenehm von Geruch, sind um die billigsten Preise zu haben bei Wittmann und Beer in Breslau, auf der Schweidnitzer Straße, nahe am Thor.

Beilage zu Nro. 74. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

(Vom 26. Juny 1822.)

(Subhastation.) Auf den Antrag eines Real-Gläubigers soll die sub No. 24 zu Grunau gelegene, dem Joseph Köhler gehörige, ortsgerichtlich auf 160 Rthlr. Courant gewürdigte Häuslerstelle, in termino unico et peremtorio licitationis den 22sten July dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr im Wege der Execution öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher aufgefordert, in diesem Termine allhier persönlich zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag an den Meistbietenden mit Einwilligung des Extrahentens zu gewärtigen. Camenz den 12ten April 1822.

Das Patrimonial-Gericht der Königlich Niederländischen Herrschaft Camenz.

(Edictal-Citation.) Auf den Antrag des Bauers Anton Langer zu Dörndorf, werden alle diejenigen, welche an die verloren gegangene Erbvergleichs-Ausfertigung vom 9ten März 1801, nebst Recognition de eodem, durch welche ein Paternum von 403 Rthl. 3 Sgr. 8⅞ D'n. Courant für die Geschwister Franz, Anton und Johanna Langer verehlichte Gottwald zu Dörndorf, auf dem sub Nro. 54. daselbst gelegenen Bauergute sub Nro. 8. haftet, als Innhaber dieses Instruments, Cessionarien, Pfandinnhaber, oder aus welchem Rechtsgrunde immer Ansprüche zu haben vermeinen; hierdurch aufgefordert, binnen drei Monaten a dato, spätestens aber in Termino den 29. August d. J. Vormittags bis 12 Uhr allhier ihre vermeintlichen Ansprüche mündlich oder schriftlich anzumelden, beim Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Real-Rechten präcludirt und mit einem ewigen Stillschweigen belegt, sodann aber der angezeigte Erbvergleich amortisirt und das Capital selbst im Hypotheken-Buche gelöscht werden wird. Camenz den 18ten May 1822.

Das Patrimonial-Gericht der Königlich Niederländischen Herrschaft Camenz.

(Bekanntmachung.) Von Seiten des unterzeichneten Gerichts-Amtes wird in Gemäßheit des §. 137. seq Tit. 17. Thl 1. des allgemeinen Land-Rechts denen etwa noch unbekannten Gläubigern der am 13. Novbr. 1821 verstorbenen Marie Elisabeth verwittweten Handelsfrau Hilbert geborne Schmidt allhier die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter deren Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht um ihre etwanigen Forderungen an diese Verlassenschaft in Zeiten und längstens binnen der gesetzlichen dreimonatlichen Frist anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist und erfolgter Theilung sich die etwanigen Erbschaftsgläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können.

Langenbielau den 20ten Juny 1822.

Gräflich von Sandreczkysches Gerichts-Amt der Langenbielauer Majorats-Güter.

(Subhastations-Anzeige.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß die dem Franz Gierschig zu Klein-Tinz, Nimptschen Kreises gelegene, bisher eigenthümlich zugehörig gewesene Dreschgärtner-Stelle, auf den Antrag eines Real-Gläubigers im Wege der Execution öffentlich subhastirt und verkauft werden soll. Es haben sich daher Kauflustige Besitz- und Zahlungsfähige in Termino ultimo et peremtorio den 5ten August a. c. Vormittags um 9 Uhr in der Gerichts-Amts-Canzley zu Groß-Tinz vor unterschriebenem Justitiario einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden, nach Einwilligung der Gierschigschen Gläubiger, der Fundus zugeschlagen werden wird. Die Taxe, welche unterm 20. Februar v. J. aufgenommen worden, ist auf 400 Rthlr. Courant ausgefallen, und kann sowohl beim Gerichts-Amt zu Manze, im Gerichts-Kretscham zu Klein-Tinz, als auch bei unterschriebenem Justitiario zu jeder schicklichen Zeit in Augenschein genommen werden. Strehlen den 24. May 1822.

Gräfl. v. Königsdorffsches Gerichts-Amt der Groß-Tinzer Güter. Paczensky.

(Aufgebot.) Bei unterzeichnetem Gerichts-Amte ist das, über ein, von den sub No. 53. ansäßigen Gärtner Gottfried Schreiber, bei Bauer Melchior Gottschlingschen Vormund-

schaft in Großhartmannsdorf mit 132 Rthlr. 15 Sgr. zinsbar erborgtes Capital unterm 31ten December 1817 mit Hypothekenschein ausgefertigte Hypotheken-Instrument abhanden gekommen; selbiges wird hiermit öffentlich aufgeboten, damit die, so daran als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- und sonstige Briefsinhaber Ansprüche machen, sich auf den 16ten August d. J. Vormittag um 10 Uhr in dem Gerichts-Amte zu Ober-Mittlau gehörig melden oder zu gewärtigen haben, daß mit Präclusion derer Besitzer erwähnten Instruments und dessen Amortisation verfahren werden wird. Bunzlau den 20ten Juny 1822.

Adlich von Förster Ober- und Mittel-Mittlauer Gerichts-Amt.

(Edictal-Citation.) Von Seiten des unterzeichneten Fürstlich von Hatzfeldt Trachenberger Fürstenthums-Gerichts werden auf den Antrag ihrer Verwandten: 1) Der Dreschgärtner-Sohn Joseph Beuckel von Wanglewe, welcher schon vor länger als 20 Jahren von Wanglewe sich entfernt, und 2) Der Johann Beuckel von Belchau, welcher sich im Jahre 1808 kurze Zeit in Rawicz aufgehalten hat, und deren etwa zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer hiemit dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie sich binnen 9 Monaten und längstens in dem auf den 19ten Februar 1823 Vormittags 9 Uhr angesetzten Termine bei dem hiesigen Fürstenthums-Gericht entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von ihrem Leben und Aufenthalte versehenen Bevollmächtigten melden und sodann weitere Anweisung, im Fall ihres Außenbleibens aber gewärtigen sollen, daß sie für todt erklärt, und ihr Vermögen ihren sich gemeldeten nächsten Erben ausgezahlt werden wird. Trachenberg den 30ten April 1822.

Fürstl. v. Hatzfeldt Trachenberger Fürstenthums-Gericht.

(Bekanntmachung.) Derjenige Unbekannte, welcher bei seiner Durchreise bei dem Gastwirth in Jacobswalde, Kosler Kreises, gegen creditirte 24 Rthlr. Courant einen neuen Tuchmantel, mit grauem Sammt gefüttert, verpfändet, wird hierdurch zur Auslösung desselben bis spätestens den 18ten July c. a. öffentlich vorgeladen, widrigenfalls dieser Mantel den 19ten July c. a. Vormittags um 11 Uhr hierorts öffentlich an den Meistbietenden veräußert, und über die Losung anderweitig verfügt werden wird. Schloß Birawa Koseler Kreises den 7. May 1822. Das Gerichts-Amt Schlawentzitz.

(Proclama.) Die auf 115 Rthlr. N. Mze. taxirte Häuslerstelle des Gottlieb Scholtz zu Winkelmühl bei Großgraben, soll im Wege der Execution in dem einzigen peremtorischen Termin den 26sten August a. c. zu Oels in der Wohnung des Justitiarii subhastirt werden, wo auch die Taxe nachzusehen ist. Kauflustige werden hierzu vorgeladen. Oels den 6. May 1822. Das Gerichts-Amt von Großgraben.

(Aufforderung.) Bei meinen verschiedentlichen geistlichen und sonstigen Amts-Verhältnissen und Geschäften sind sehr bedeutende Einnahmen und Ausgaben vorgekommen, die zuweilen den Umstand herbeigeführt haben, daß schon geleistete Zahlungen mir nochmals abgefordert worden. Ich bin hierdurch veranlaßt Alle und Jede, welche irgend eine Forderung oder Anspruch an mich zu machen vermeinen könnten, hiermit öffentlich aufzufordern, sich dieserhalb binnen 9 Monaten von dem 12ten Juni des laufenden Jahres an gerechnet, gehörig zu melden, ihre etwaige Ansprüche glaubwürdig nachzuweisen und der angemessenen Befriedigung oder Vorbescheidung sich versichert zu halten, nach Verlauf jener Frist aber zu gewärtigen, daß sich auf spätere, aus der Vergangenheit hergeleite Ansprüche meiner Seits nicht eingelassen werden und jeder Liquidant die gegen denselben streitende Vermuthung des Ungrundes derselben sich selbst beyzumessen haben wird. Nächstdem warnige ich Jedermann, keinem Dritten auf meinen Namen irgend etwas zu creditiren. Dohm Breslau den 12ten Juny 1822.

Bischof E. v. Schimonsky.

(Güter-Verkauf.) Dominial-Güter im Preise von 400,000 Rthlr. bis zu 15000 Rthlr., desgleichen schöne Freygüter, wovon erstere theilweis bedeutende Forsten, so wie baare Zinsen, vorzügliches lebendiges und todtes Inventarium, Mühlen, Arrenden, u. s. w. haben, sind zu denen, den jetzigen Zeiten angemessenen Preisen zu verkaufen, wovon mehrere in der Nähe von Breslau gelegen, auf Verlangen werden Kauflusti-

gen die Anschläge hierüber vorgelegt von dem zum Verkauf beauftragten Ernst Wallenberg, äußere Ohlauerstraße No. 1101. nahe am Theater wohnend.

(Guts-Verkauf.) Ein Freigut ohnweit Breslau angenehm nnd in guter Gegend gelegen, welches gute Gebäude und 120 Scheffel Aecker meist Waitzenboden, Wiesewachs, 8 Stück Rindvieh und nöthiges Zugvieh hat, ist mit weniger Einzahlung unter 4000 Rthlr. zu verkaufen, und das Nähere mündlich und auf postfreie Briefe zu erfahren durch Johann Hoffmann, Nicolai-Straße im Fischzuge.

(Freigut zu verkaufen.) Durch den Tod meines seel. Mannes veranlaßt, will ich mein zu Polnisch-Dorf, dicht bei Wohlau gelegenes völlig freies Gut verkaufen. Das Wohnhaus, so gut wie neu, enthält viel Bequemlichkeit, die Wirthschaftsgebäude sind in sehr gutem Baustande. Nächst einem mit schönen tragbaren Bäumen besetzten Obst- und Gemüse-Garten, sind noch dazu gehörig ein großer und ein kleiner Grase-Garten, so wie 60 Scheffel Ackerland, mit nöthigen Wiesen und einigem Kieferholze. Kauflustige können sich zu jeder Zeit an Ort und Stelle überzeugen und nach vorhergegangener Einigung bald in den Besitz treten. Pohlnischdorf bei Wohlau den 16ten Juny 1822.

Verwittw. Obrist-Lieut. v. Briesen, geb. v. Schorlemmer, als Eigenthümerin.

(Guthsverkauf.) Ein Dominial-Guth in der Nähe von Breslau, welches lauter Weitzenboden hat, und sich auf 60,000 Thlr. verintressiret, ist mit 50,000 Thlrn. zu verkaufen. Auch auf ein Dominial-Guth, welches ein schönes Wohnhaus und alle Regalien hat, circa 4 bis 5 Meilen von Breslau entlegen, auch zu vertauschen; das Nähere bei dem Wachszieher Jurck, Schmiedebrücke.

(Hausverkauf.) Ich bin gesonnen mein massives zweistöckiges mit Flachwerk gedecktes Ringhaus sub No. 29. hierselbst — enthaltend 5 Wohnzimmer, 1 Küchenstube, 2 Kammern, Hofplatz und Stallungen, wozu auch ein an diesem Gebäude angränzender Obst- und Gemüse-Garten gehört — aus freyer Hand zu verkaufen. Hierzu habe ich einen Bietungstermin auf den 20ten August c. in dem Hause bei mir selbst angesetzt und lade alle Kauflustige ergebenst ein, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, wo sodann der Meistbietende, wenn sein Gebot nur irgend annehmlich ist, den Zuschlag zu gewärtigen hat. Beuthen in Oberschlesien den 22ten Juny 1822. Hildebrand Königl. Hofrath und Dr. Med.

(Acker-Verkaufs-Anzeige.) Mit Term. Martini dieses Jahres geht der Pacht-Contract von 6 Feldern schönem schwarz Acker an der Mochberner Straße und des in Morgen abgetheilten guten Frucht-Ackers bei der Hahnenkrähe, an der neuen Kunst-Straße, zu Ende. Der Eigenthümer dieser Aecker ist gesonnen, selbige in einzelnen Feldern und Morgen zu verkaufen und um den Ankauf möglichst zu erleichtern, den größten Theil der Kaufgelder darauf versichert stehen zu lassen. Kaufwillige können zu jeder Zeit über die nähern Bedingungen Auskunft erhalten in No. 205. auf der Mahlergasse, zwischen der Oder- und Wind-Gasse.

(Zu verkaufen.) Ein sehr gut gelegenes Coffee-Haus, nebst Garten, mit allem dazu gehörigen, ist Veränderungswegen baldigst zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

August Stock, Schuhbrücke im Saukopf wohnhaft.

(Haus-Verkauf.) Ein Haus mit 15 Stuben, einem Obst- und Gemüse-Garten, ist vor dem Sandthor auf dem Hinterdom (an der Oder) unter No. 31. aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in diesem Hause.

(Zu verkaufen.) Ein in der Taschen-Gasse gelegenes neues Haus nebst schönem Garten ist aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt Herr Agent Meyer Schweidnitzer Gasse im Marstall wohnhaft.

(Haus-Verkauf.) Ich bin gesonnen mein massiv gebautes Haus No. 118. drey Etagen hoch, nebst der dabei befindlichen Brandweinbrennerei und Destillateur-Topf, Specerey-

Laden aus freyer Hand zu verkaufen, oder auch unter annehmbaren Bedingungen auf 6 hintereinander folgende Jahre zu verpachten. Liebhaber können bei mir jederzeit alles in Augenschein nehmen. Habelschwerdt den 16ten Juni 1822. Johann Hoffmann.

(Wolle zu verkaufen.) 30 Centner Einschur, Winter- und Sommer-Wolle lagern zum Verkauf, Büttnergasse No. 36. bey C. E. Löser.

(Wagen-Verkauf.) Vor dem Schweidnitzer-Thor, am Graben, in dem Hause Nro. 217. e. stehet ein leichter neuer Wagen mit doppeltem Ueberzug, zwey tuchnen Gefäßen, wovon Eins mit bequemen Rücklehnen, zwei dazu gehörigen Kasten, Schloß-Kelle und Bracke, ohne weitern Handel für 50 Rthlr. Courant zu verkaufen.

(Schweizer-Zucht-Stiere-Verkauf.) Zwey schöne zur Zucht taugliche ächt Schweizer-Stiere stehen beim Dom. Schweinern bei Breslau zum Verkauf.

(Zu verkaufen) ist auf der Katharinen-Straße No. 1368. wegen Mangel an Platz um einen billigen Preis, drei Chaisen-Kasten, eine Droschke, ein Korbwagen, Hubelbänke und alle Arten Stellmacher Werkzeug.

(Offene Gutspacht.) Die Güter Bruschewitz und Ramischau 1½ Meile von Breslau, hinter Hundsfeld, sind sogleich zu verpachten und das Nähere beim Dominio zu Bruschewitz zu erfragen.

(Obst-Verpachtung.) Auf den 1ten July Vormittags 9 Uhr soll bei dem Dominium Sillmenau 1½ Meile von Breslau das Obst meistbietend verpachtet werden.

Erklärung.

Da ich leider in Erfahrung gebracht, daß an mich gerichtete Bestellungen von andern Siegellack-Fabriken übernommen und die Waaren versandt worden sind, auch sogar auf die Nachfragen meiner Fabrike geäußert worden sey: ich vermöge meine Fabrike nicht fortzusetzen; so finde ich mich genöthigt, Alle meine geehrten Kunden auf meine letzte Anzeige in dieser Zeitung No. 64. dritte Beilage noch einmal hinzuweisen und gehorsamst zu bitten, solchen Verläumdungen kein Gehör zu geben, und empfehle zugleich mein assortirtes Waaren-Lager von Siegellacken zu den billigsten Preisen und prompter Bedienung.

Breslau den 26ten Juni 1822. Anton Krusche, sel. Wittwe, in der goldenen Krone am Ringe.

(Anzeige.) Mit englischer Strickbaumwolle 1ste Sorte, welche ich in Commission empfangen habe, empfiehlt sich zu den billigsten Preisen

J. L. Sonneck, Jüdengasse, blaue Hand.

(Anzeige.) Die Weinhandlung im Hôtel de Pologne, in den Bädern Landecks empfiehlt sich mit ganz vorzüglich guten und preiswürdigen Weinen.

Pietro Vincenzo Capurro Gaetano
Korallen-Fabrikant aus Genua

empfiehlt sich mit einem wohl assortirten Lager von runden und brillantirten Korallen, welche zu den Fabrikpreisen verkauft werden. Er logirt in der Ohlauerstraße im blauen Hirsch, zwei Treppen hoch, Stube No. 9.

(Anzeige.) Bayersches Doppel-Bier ist künftigen Sonntag den 30ten Juni c. bei mir zu haben, dieses zeige hiermit ganz ergebenst an. Wilhelm Matterne, Schmiedebrücke zum schwarzen Adler.

(Anzeige.) Pupke und Compagnie erhielten so eben aus Paris sehr schöne und preiswürdige Spitzenhäubchen. Das Gewölbe ist Naschmarkt No. 1977. neben der Apotheke.

(Anzeige.) Pupke und Compagnie erhielten so eben eine Sendung sehr schöner Mayländer Herrenhüte. Das Gewölbe ist No. 1977. am Naschmarkt neben der Apotheke.

(Anzeige.) Einem hochzuverehrendem Publikum empfehle ich mich hierdurch bestens in der Verfertigung aller Arten von Damastwaaren. Auch nehme ich Garne zu vorgeschriebener beliebiger Verarbeitung an, und erbiete mich auch die Bleiche der Waaren zu besorgen. Jahrelange Erfahrung und das geehrte Zutrauen meiner schätzbaren Kunden erzeugen um so mehr die Hoffnung in mir, den Beifall eines hochzuverehrenden Publicums zu erlangen, als ich gewiß stets bemüht seyn werde, auch jeden Einzelnen nach Wunsch und Billigkeit zu bedienen.

Schmiedeberg den 24 Juny 1822. Joh. Carl Samuel Tietze, Damastweber.

Anzeige für die Pränumeranten auf die wohlfeile, neue Taschenausgabe von Schiller's Werken. 18 Bände.

Zu dieser Ausgabe erscheint im Verlage von Gerhard Fleischer in Leipzig eine Sammlung von Achtzehn Kupfern, bearbeitet von guten Künstlern, deren jedes einem Bande jener Werke angehört.

Die sehr billige Pränumeration auf sämmtliche 18 Kupfer ist 1 Rthlr. 10 Gr. Preuß. Kurant. Die Sammlung wird lieferungsweise ausgegeben, so wie die Bände selbst nach und nach bei Cotta die Presse verlassen.

Unterzeichnete Buchhandlung nimmt auf diese Kupfersammlung gefällige Vorausbezahlung an, und hofft um so mehr auf eine bedeutende Anzahl von Theilnehmern, als ein summarischer Preis von 6 Rthlr. 10 Gr. Preuß. Kur. für eine vollständige Original-Ausgabe von Schillers sämmtlichen Werken ein in der That ganz unerhört wohlfeiler genannt werden kann, und die schön gearbeiteten Kupfer den Werken überdies zu würdigem Schmucke gereichen werden. Auf diese Werke besonders, deren erste Lieferungen in Kürze zu erwarten, ist die Pränumeration von 5 Rthlr. Preuß. Kur. übrigens nur noch kurze Zeit gültig.

Breslau, **Reinhard Friedrich Schoene's Buchhandlung**, im Adolph'schen Hause am Ringe.

(Loosen-Offerte.) Die neuen Loose zur ersten Klasse 46ster Klassen-Lotterie, deren Ziehung, auf den 11ten July d. J. festgesetzt ist, offerire, sowohl Ganze, als Halbe und Viertel zu dem bekannten Einsatz und sind darunter die gewünschten Hunderte 1701. bis 1900. befindlich. Von auswärtigen Interessenten erwarte Briefe und Gelder franco. Breslau den 5ten Juny 1822.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Loosen-Offerte.) Loose zur Classen- und kleinen Lotterie sind zu haben bei

H. Holschau dem ältern, Reusche-Straße im grünen Polacken.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung der 43ten kleinen Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir getroffen: 100 Rthlr. auf No. 35840. — 50 Rthlr. auf No. 7799 7838 55. — 20 Rthlr. auf No. 3046 76 7765 7812 8645 62. — 10 Rthlr. auf No. 3053 82 94 96 97 3380 6112 25 60 68 7709 27 56 76 7835 41 900 8656 35882 88 46412 29 48 83. — 5 Rthlr. auf No. 3014 18 28 49 52 57 60 65 3355 74 6157 69 7732 44 46 83 87 7803 5 24 30 47 49 54 84 90 8612 40 44 51 69 75 81 92 96 35810 20 22 50 65 68 81 95 97 46426 36 37 44 68 92 96. — 4 Rthlr. auf No. 3003 4 15 20 24 37 40 42 71 77 87 89 3353 64 67 68 71 75 90 98 6109 10 27 59 63 75 77 80 81 7721 25 37 38 41 47 49 51 54 55 64 92 7800 14 16 20 22 48 58 59 65 73 75 82 98 8616 43 48 60 61 74 35802 6 11 12 14 34 59 71 84 87 92 93 99 46417 24 34 42 50 59 61 64 98. — Zur Klassen und kleinen Lotterie empfiehlt sich mit Loosen

Jos. Holschau jun. Salz-Ring nahe am großen Ring.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung 43ter Königl. kleinen Lotterie traf in mein Comptoir: 2 Gewinne à 100 Rthlr. auf No. 10441 35840. — 3 Gewinne à 50 Rthlr. auf No. 9239

10468 16513. — 2 Gewinne à 20 Rthlr. auf No. 9218 16553. — 4 Gewinne à 10 Rthlr. auf No. 9248 10407 16526 78. — 21 Gewinne à 5 Rthlr. auf No. 9225 33 38 42 43 46 10469 90 97 10652 16504 8 10 15 20 27 40 41 58 75 98. — 30 Gewinne à 4 Rthlr. auf No. 9207 17 19 24 27 28 35 41 10406 13 21 26 30 31 37 40 52 53 59 66 94 16511 30 38 52 72 74 90 92 96. H. Holschau der ältere, Neusche-Straße im grünen Polacken.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung 43ter kleinen Lotterie sind nachstehende Gewinne in mein Comptoir gefallen 200 Rthlr. auf No. 45226; 7 Gewinne zu 100 Rthlr. auf No. 12232 46 48 96 47848 33042 37636. — 50 Rthlr. auf No. 14008 16513 42039 41. — 20 Rthl. auf No. 12258 74 14037 98 31386 33086 42075. 10 Rthlr. auf No. 9248 12207 24 57 90 14021 50 75 17456 17750 90 17868 18332 20669 33029 52 98 37631 42008 28 98 45211 46934 60 81. — 5 Rthlr. auf No. 12241 49 71 72 14003 59 16504 8 10 20 17457 83 92 97 17702 5 6 14 28 39 48 71 79 17803 20 21 29 55 87 20622 83 98 31398 33008 12 23 43 60 62 63 69 71 87 88 89 37632 33 42 45 46 48 42002 25 36 45207 8 34 38 39 41 46 49 46907 13 20 22 30 37 52 59 68 75 87. — 4 Rthlr. auf No. 10437 12201 5 35 45 53 54 64 76 77 81 89 95 14005 6 7 13 28 35 38 60 65 66 77 83 84 16511 17454 55 70 86 89 94 17724 35 53 58 85 96 17824 26 27 46 62 82 91 96 20625 64 33006 20 30 34 56 57 72 79 81 82 42021 24 26 31 35 37 54 61 81 84 89 93 97 45221 50 46901 2 19 21 47 48 54 63 66 67 82 88 91 95 96 99. — Loose zur Klassen- und kleinen Lotterie stehen mit prompter Bedienung zu Diensten. Schreiber, im weißen Löwen.

(Bekanntmachung.) Meinen resp. Kunden und Abnehmern mache ich hiermit bekannt, daß ich mein bisheriges Locale auf der Weidengasse verlassen und dagegen ein anderes in dem Hause No. 76. vor dem Nicolai-Thore bezogen habe. Ich bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen ferner zu gönnen, um geneigte Abnahme, wogegen ich stets gute Waare zur Zufriedenheit eines jeden zu liefern, mich bemühen werde. Baumann, Bäckermeister.

(Offene Stelle.) Ein gebildeter junger Mann welcher die Landwirthschaft zu erlernen wünscht, kann sogleich als Pensionair bei einem Guthsbesitzer nahe bei Breslau angenommen werden, Auskunft darüber wird auf mündliche Anfragen auf dem Postamte zu Hundsfeld ertheilt.

(Reisegelegenheit.) Zur bevorstehenden Frankfurter Messe schicke ich Chaisen und Plauwagen sehr schnell und um sehr billiges Fuhrlohn dahin. Das Nähere Neuschegasse im rothen Hause bei Mendel Färber.

(Schnelle Reisegelegenheit nach Berlin.) Den 28sten und 29sten Juni geht ein ganz verdeckter bequemer Wagen nach Berlin ab. Nähere Auskunft: Neusche Gasse, im Meerschiff, bei Heymann Frankfurter.

(Meublirtes Zimmer zu vermiethen.) Auf der Weidengasse im Hause No. 1091. ist eine Stiege hoch, vorn heraus, ein angenehmes meublirtes Zimmer, an eine einzelne solide Person abzulassen und sogleich zu beziehen. Auch wird man sich, wenn es gewünscht werden sollte, dazu verstehen, für Bedienung und Kost sorgen zu lassen. Nähere Nachricht daselbst.

(Zu vermiethen) und Term. Johanny zu beziehen ist eine Wohnung in der dritten Etage vorn heraus am Neu-Markt im weißen Roß und das Nähere im Gewölbe zu erfragen.

(Zu vermiethen) Nicolai-Straße No. 419. eine meublirte Stube für einen einzelnen Herrn oder als Absteige-Quartier.

(Zu vermiethen) und zu Michaeli zu beziehen, ist in No. 1242. auf der Albrechts-Straße der zweite Stock. Das Nähere beim Eigenthümer.

Litterarische Nachrichten.

Anzeige
für die
Pränumeranten auf die wohlfeile Taschenausgabe
von

Schillers Werken
in 18 Bänden.

Zu dieser Ausgabe erscheint in meinem Verlage eine Sammlung von 18 Kupfern, bearbeitet von guten Künstlern, deren jedes einem Bande derselben angehört.

Die sehr billige Pränumeration auf sämmtliche 18 Kupfer ist 1 Rthlr. 10 Sgr. sächsisch.

Jede Buchhandlung (in Breslau die Wilh. Gottl. Kornsche) nimmt darauf Pränumeration an, und die Sammlung wird Lieferungsweise ausgegeben werden, so wie das Werk selbst nach und nach bei Herrn Cotta die Presse verläßt. Gerhard Fleischer, Buchhändler in Leipzig.

Bei Unterzeichnetem ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands (in Breslau in der Wilh. Gottl. Kornschen) zu haben:

Schiebe, Aug., die Lehre der Wechselbriefe, theoretisch und praktisch dargestellt. gr. 8. Wilmanns in Frankfurt a. M. Geheftet. Preis 1 Rthlr. 23 Sgr. Courant.

Vorstehendes Werk, entwickelt in gehöriger Folgenreihe die Entstehung, Ausdehnung, Wirkung und Tilgung des Wechsel-Kontraktes, und die ganze praktische Behandlung der Wechselbriefe im Wechselgeschäft, nach fast allgemein geltenden Grundsätzen und Rechten. Zugleich ist dabei das Wesentlichste des französischen Wechselrechts vorgetragen, und manche Aehnlichkeiten und auffallende Abweichungen nach verschiedenen fremden Wechselgesetzen und Wechselgebräuchen angeführt.

Dem Werke sind, zur Belehrung für diejenigen, die mit dem Wechselgeschäft nicht vertraut sind, die nöthigen Formulare von Wechselbriefen in deutscher und französischer Sprache beigefügt, und alle Veränderungen, die im Laufe des Geschäfts damit vorfallen können, nach kaufmännischen Regeln darin vorgenommen und im Werke beispielweise erläutert.

Heinrich Wilmanns in Frankfurt a. M.

Bei Petri in Berlin erschien und ist durch alle Buchhandlungen (in Breslau durch die W. G. Kornsche) zu beziehen.

Neues Museum
des Witzes, der Laune und der Satyre.

Mit Beiträgen von M. Cunow, Jocosus Fatalis, Haug, K. Locusta, K. Müchler, J. Reglomentanus, J. D. Symanski und Anderen.
Herausgegeben
von
H. Ph. Petri.
Erster Band, bestehend aus 4 Heften. Mit Kupfern.
8vo. Berlin, bei Petri.
Preis 2 Rthlr. 15 Sgr. Courant.

Inhalt des 2ten Heftes: 1) Die Revüe beim Städtchen Knallburg. 2) Eröffnungsrede im Beichus Klubb. 3) Der neue Kirchenbau in der Moldau. 4) Die verunglückte Schaudergeschichte. 5) Recept zu einem Hofschranzen. 6) Betrachtungen in der Kirche. 7) Ungleiche Ansicht. 8) Aphorismen von den Beweiskräften des Metalles. 9) Die Prüfung. 10) Der Abbé in der Säule. 11) Alexis Piron. 12) Miscellen.

Bei dem Buchhändler Ferd. Dümmler in Berlin sind in der verflossenen Oster-Messe folgende Bücher gedruckt und verlegt und in jeder Buchhandlung (in Breslau in der W. G. Kornschen) für beigesetzte Preise in Courant zu erhalten:

1) Helling, Dr., praktisches Handbuch der Augenkrankheiten. 2r und letzter Band. Mit 1 Kupfer, 2 Rthlr. 18 Sgr.
2) Link, Prof., die Urwelt und das Alterthum, erläutert durch die Naturkunde. Zweiter Band. 1 Rthlr. 10 Sgr.
3) Neander, Dr., der heilige Chrysostomus und die Kirche, besonders des Orients. Zweiter Band. 1 Rthlr. 15 Sgr.
4) O'Etzel, Capitain, Erdkunde für den Unterricht. 2r Band. 2te und letzte Abtheilung mit einer Charte. 25 Sgr.
5) Rube, Dr. F., Versuch einer Erklärung der Fragmente lex II. III. IV. LXXXV. Dig. de verb. obligat. (45, 1) über die Theilbarkeit und Untheilbarkeit der Obligationen. 20 Sgr.
6) Schulz, Dr., über den Kreislauf des Saftes im Schöllkraute und in mehreren andern Pflanzen etc. Mit einem illum. Kupfer und einer Vorrede vom Prof. Link. 13 Sgr.
7) Zumpt, Prof., Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Zweite verbesserte Auflage. 1 Rthlr. 5 Sgr.
8) Bergbewohner, der, oder Verbrechen, Buße und Liebe. Nach dem Französischen des d'Arlincourt. 2 Bände. 1 Rthlr. 20 Sgr.
(Ist die Uebersetzung des Solitaire.)
9) Scenen aus Immanuel Schwenkendieks Kandidatenleben. Herausgegeben von Locusta. Erster Band, mit einem Kupfer. 27 Sgr.

Unterhaltungs-Schriften,
welche in der Schüppelschen Buchhandlung in Berlin verlegt und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der Wilh. Gottl. Kornschen) für beigesetzte Preise in Courant zu haben sind:

Horn, Dr. Franz, Deutsche Abend-Unterhaltungen. Kleine Romane und Biographien. 8. 1 Rthlr. 10 Sgr.
Husch, Paul von, Das Kind Europa's, oder die fünf Märtyrer der Zeit. Ein satyrisch-politischer Roman. Nach dem Französischen frei bearbeitet. 8. 1 Rthlr. 8 Sgr.
Kosmeli, Dr. Mich., Harmlose Bemerkungen auf einer Reise über Petersburg, Moskau, Kiew nach Jassy. 8. 1 Rthlr. 8 Sgr.
Laun, Fr., Kaspar Frühaufs Tollheiten. Ein Roman. 8. 1 Rthlr. 10 Sgr.
— — Der Liebhaber ohne Geld. Ein komischer Roman in zwei Bänden. 8vo. 1 Rthlr. 15 Sgr.
Stein, [Hofr. u. Prof.] Carl, Die Querstriche. Ein Roman. 8. 1 Rthlr. 10 Sgr.
Voß, Julius von, Der Schutzgeist. Ein Roman. 8. 1 Rthlr. 10 Sgr.
— — Derselbe, Fünf und zwanzig dramatische Spiele. Nach deutschen Sprüchwörtern, zur Unterhaltung für frohe Zirkel bearbeitet. Mit 1 Titelkupfer. 8vo. Geheftet 1 Rthlr. 20 Sgr.
Weisser, Friedr., Schalkheit und Einfalt, oder der Simplicissimus des siebzehnten Jahrhunderts im Gewande des neunzehnten. Ein Roman in zwei Theilen. 8. 2 Rthlr. 25 Sgr.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung, und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.